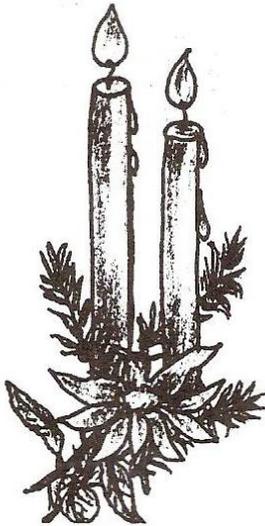


Mramoraker

Bote

Mitteilungen – Familiäres
Neuigkeiten – Geburtstage



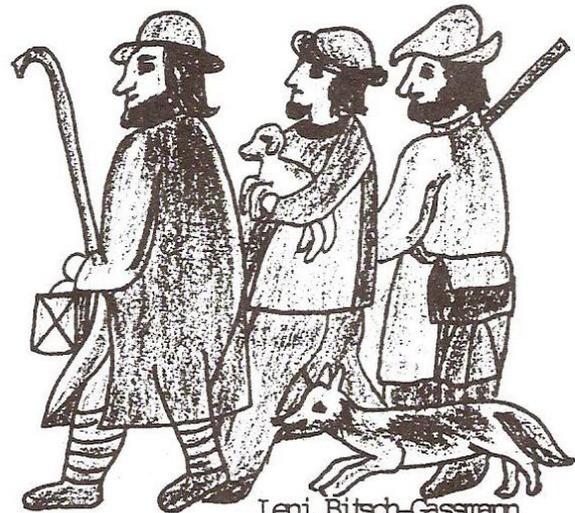
Des laßt uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat beschert
mit seinem lieben Sohn verehrt.

Martin Luther

PROSIT NEUJAHR !

Ob gut, ob schlecht,
wird später klar.
Doch bringt's mir
Gesundheit und
freulichen Mut
und Geld genug,
dann ist's gut.

Wilhelm Busch



Leni Bitsch-Gassmann

Fröhliche Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr
wünscht allen Lesern des Mramoraker Boten
der Heimortsausschuss und die Schriftleitung

Mramoraker Kirchweih (47. Treffen n.d. Vertreibung) Ludwigsburg

Grüß Gott – liebe Mramoraker Landsleute!

Viele konnten am 47. Kirchweihtreffen unserer Ortschaft am 18. September 1999 in Ludwigsburg teilnehmen. Viele wurden vermißt! Wir wissen, daß es für die Treuen der Mramoraker Kirchweih immer beschwerlicher wird. Wir danken allen, die gekommen sind und allen, die an uns dachten.

Damit Sie ein wenig teilnehmen können – wenigstens an der Verkündigung des Wortes Gottes – darf ich Ihnen hier einiges aus meiner Predigt schriftlich vorlegen. Herr Baumung hat mich dazu ermutigt.

Predigttest für den 16. Sonntag n.Tr. (19.9.99)

Der Text: (Klagel. 3,22–26.31–32)

„DIE GÜTE DES HERRN ist's, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt.

Es ist ein köstlich Ding für einen Mann, daß er das Joch in seiner Jugend trage. Er sitze einsam und schweige, wenn Gott es ihm auferlegt, und stecke seinen Mund in den Staub; vielleicht ist noch Hoffnung. Er biete die Backe dar dem, der ihn schlägt, und lasse sich viel Schmach antun.

Denn der HERR verstößt nicht ewig; sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte. Denn nicht von Herzen plagt und betrübt er die Menschen.“

Liebe Mramoraker Landsleute

I. UNSER LEBEN AM SEIDENEN FADEN

„DIE GÜTE DES HERRN ist's, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“

1996 begleitete uns dieser Vers aus den Klageliedern als Jahreslosung. Ob er uns noch in Erinnerung ist? Oder haben wir ihn unter den Eindrücken der letzten drei Jahre – bis hin zu den schrecklichen Bildern des Kosovo-Krieges, der Nachrichten von den schweren Erdbeben und jetzt der Bilder von Ost-Timor – vergessen? Und wie ist das mit unserem eigenen Leben: Ist das Gotteslob Bestandteil unseres Lebens?

Oder ist das „Lob der Barmherzigkeit Gottes“ untergegangen – vielleicht weniger in den Klagen über das Elend und die Mühsal in unserem Leben, als vielmehr in der Flut der vielen Ablenkungen und Feste und Freuden, von denen wir überrollt werden?

II. JEREMIA – PROPHET DES LEIDENS

Jeremia war ein Prophet in einer Zeit, wo Israels Zukunft wirklich an einem seidenen Faden hing – dieser Faden aber, liebe Freunde, war eben die Treue Gottes! Hundert Jahre nach der Wegführung der zehn Stämme Israels in die assyrische Gefangenschaft wurde 627 v.Chr. Jeremia von Gott zum Propheten für den israelitischen Rest, den Staat JUDA, berufen. Das Auf und Ab seiner Heimat Juda und der Stadt Jerusalem hat ihm schwer zu schaffen gemacht. Hin- und hergerissen war sein Heimatland Juda damals zwischen zwei Großmächten: zwischen Assur und Ägypten und dann später noch Babylon.

In den Auseinandersetzungen dieser Mächte um die Vormachtstellung im „fruchtbaren Halbmond“ gab es aber auch immer wieder Ruhephasen. Es schien, als hätte Gott noch einmal Geduld, damit das Volk zu ihm zurückfinden würde. In solch einer Ruhephase konnte im Jahr 622 v.Chr. der König JOSIA sogar eine Reform des Gottesdienstes und des Lebens durchführen. Aber dann, im Jahr 597 geschah dann die erste und 586 die zweite Wegführung (Deportation) nach Babylon.

III. DER LEIDENSWEG ISRAELS

Die Zerstörung Jerusalems bildet den Hintergrund der „Klagelieder“ des Propheten. Und die Klage darüber beherrschte auch das Denken der Weggeführten in Babylon und der armen Frommen in Jerusalem und Juda, die zurückgeblieben waren:

„Wie liegt die Stadt so verlassen, die voll Volks war! Sie ist wie eine Witwe, die Fürstin unter den Völkern, und die eine Königin in den Ländern war, muß nun dienen! – Sie weint des Nachts, daß ihr die Tränen über die Backen laufen!“

Zu den traurigen Ereignissen der Juden zur Zeit Jeremias kam dann viele Jahrhunderte später (70 n.Chr.) noch die Zerstörung Jerusalems durch den RÖMER TITUS. So wurde er Inhalt der „Klagelieder“ fester Bestandteil der Synagoge. Und das Volk Gottes hatte einen schweren Weg zu gehen in den letzten zwei Jahrtausenden – Pogrome und Kreuzzüge und zuletzt der Höhepunkt im Holocaust:

„Ach HERR, siehe an mein Elend;
denn der Feind triumphiert.“ (Klagel. 1,9)

Aber, liebe Mitchristen, trotz der Vernichtung der Millionen von Juden im 3. Reich, wurde aus Klage wieder Lob, als die Juden in ihre Urheimat zurückkehren konnten und zum BEKENNTNIS:

DIE GÜTE DES HERRN IST ES, DASS WIR NICHT GAR AUS SIND, SEINE BARMHERZIGKEIT HAT NOCH KEIN ENDE.

IV. LEIDENSWEG AUCH DER DEUTSCHEN

Liebe Landsleute!

dieses Bekenntnis von Gottes Güte und Barmherzigkeit gilt nicht nur für ISRAEL in seiner Geschichte. (*Wie ist das denn mit unserer Geschichte?*)

Ich erinnere an unsere Geschichte, die der Vertreibung der Donauschwaben aus dem Banat! Ich erinnere an unsere Geschichte, die Geschichte der Mramoraker und die Vertreibung aus ihrem Heimatdorf! Und ich erinnere an das Jahr 1945. Deutschland war zerstört – zerstört waren viele andere Länder in Europa und der Welt. Unser Volk lag wirklich am Boden. Es hätte in dieser Stunde Null wirklich noch ganz anders ausgehen können!

Aber da geschah ein Wunder nach dem anderen – nicht nur das „Wirtschaftswunder“ – auch das Wunder, daß uns die Kirchen der ÖKUMENE wieder aufnahmen und als Brüder und Schwestern akzeptierten. Es geschah das Wunder, daß aus einem zerstörten Land wieder ein fruchtbares und blühendes wurde. Es geschah das Wunder vor einigen Jahren, daß aus dem geteilten wieder ein vereintes Deutschland wurde. Es geschah das Wunder, daß wir in die Völkergemeinschaft der UNO aufgenommen und heute führend in der Gemeinschaft der EU sind. Es geschieht das Wunder, daß auch wir unseren Teil dazu beitragen dürfen, daß Friede in dieser Welt wiederhergestellt wird.

Und jetzt nehme jeder seine eigene Geschichte: Sind da nicht in jeder einzelnen Lebensphase Wunder zu sehen, wie Gott uns aufgeholfen und geführt und geleitet hat:

– Damals, als die Männer in den Krieg mußten und andere in Arbeitslagern gefangen gehalten wurden!

– Damals, als man Frauen nach Rußland verschleppte – als man Frauen und Kinder und Alte in Mramorak in ein Ghetto einschloß – als man sie später in das Hungerlager Rudolfsgnad brachte!

– Ich erinnere an Flucht und Vertreibung, an die Zeiten im Lager, die Zeiten, wo man Arbeit und Brot suchte!

Und ich erinnere an die Jahre, wo wir wieder Heimat und Haus fanden und Familien gründeten und Kinder großzogen.

Liebe Landsleute, können wir da anders als einzustimmen in das Lob Gottes:

DIE GÜTE DES HERRN IST ES, DASS WIR NICHT GAR AUS SIND, SEINE BARMHERZIGKEIT HAT NOCH KEIN ENDE.

V. DER CHRISTEN BEKENNTNIS

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Als CHRISTENMENSCHEN sprechen wir dieses alttestamentliche Wort aber auch aus dem Wissen heraus, daß WEIHNACHTEN war und daß KARFREITAG und OSTERN kommen wird.

– Der Gott, der damals sich seines Volkes so wunderbar erbarmt hat, der hat dieses Erbarmen erfüllt und alle Völker der Welt in seinen Heilsplan eingeschlossen.

– Der Gott, der damals sein Volk in tiefstes Leid begleitete und wieder herausführte, der hat auch seinen Sohn in tiefes Leid – bis hin ans Kreuz, bis in den Tod – begleitet und wieder herausgeführt – ihn auferweckt aus den Toten und zum Herrn und Christus gesetzt.

So bekennen, beten und hoffen wir:

* Wir leben, weil uns GOTT geschaffen hat – so bekennen wir es im 1. Artikel unseres Glaubens!

* Wir leben, weil uns GOTT erlöst hat – so bekennen wir es im 2. Artikel unseres Glaubens!

* Wir leben, weil uns GOTT führt und leitet und alle seine Wohltaten schenkt – so bekennen wir es im 3. Artikel unseres Glaubens.

Ja, wir leben „unter dem Himmel Gottes“:

„Die Barmherzigkeit Gottes ist wie der Himmel,
der stets über uns fest bleibt,
Unter diesem Dach sind wir sicher, wo auch immer
wir sind.“

Wir leben als „Beschenkte“, denen Gott immer wieder neu seine GÜTE und seine BARMHERZIGKEIT schenkt.

Auch wenn die Begriffe „Güte“ und „Barmherzigkeit“ altmodisch klingen und wir sie in unserer so selbstbewußten Zeit nicht mehr im Alltag verwenden, trotzdem haben sie im biblisch-christlichen Zeugnis eine wichtige Funktion. Sie drücken die Dimension GOTTES aus, der aus lauter Liebe zu uns Menschen, souverän und mächtig-bleibend, göltig zu unserem HEIL und LEBEN handelt.

Güte sind die vielen „Gut-Taten“ Gottes in unserem Leben!

Barmherzigkeit (oder Gnade) ist der Großmut und die vorausgehende Hilfe Gottes, ohne daß wir auch nur das geringste geleistet haben.

Beide Worte sind das Bekenntnis, daß unser Leben gehalten und getragen wird durch Gottes Liebe und Macht, die nur das eine will: unser Leben, unser Heil!

Wer sein Leben rückblickend durch diese „Brille“ sieht, der darf ohne rosarote Brille in die Zukunft sehen – ohne Angst – aber mit viel GOTTVERTRAUEN: Inmitten aller Anfechtungen und Bedrohungen, inmitten der Ungewißheiten dieser Zeit vertrauen wir auf die Liebe und Treue Gottes des Vaters, die in Christus Jesus zu unserem Heil vollendet wurde und durch den Heiligen Geist uns geschenkt wird:

DIE GÜTE DES HERRN IST ES, DASS WIR NICHT GAR AUS SIND, SEINE BARMHERZIGKEIT HAT NOCH KEIN ENDE.

VI. AUFRUF ZUM LOB IN DER KLAGE

Liebe Gemeinde,

was bleibt aber nun noch zu sagen? – Es bleibt die Frage vom Anfang, ob Sie und ich wirklich aus der Klage zum Gotteslob gefunden haben.

„Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt.“

Ist Ihnen, ist mir, dieser lebendige Gott wirklich zu einem „Teil des Lebens“ – zu einer „Erfahrung des Alltags“ – zum „Tenor unseres Redens und Handelns“ geworden?

Ist das Wort „Denn der HERR verstößt nicht ewig; sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte.“ nach unserer Erfahrung auch zu unserem Bekenntnis geworden – Bekenntnis nicht in dem Sinn, daß unsere Lippen mehr gezwungen als froh bei einem Gottesdienst, z.B. der Taufe, das Bekenntnis mitsprechen?

Es mag stimmen und zu unserer Alltagserfahrung gehören, daß im ELENDE DIE KLAGE das Wort hat. Wer will da verdammen? Aber stimmt es dann nicht auch, daß im Glück und in der Freude das LOB das Wort hat? Wie oft erklang in der letzten Woche das LOB GOTTES aus Deinem Munde? Wie oft klang das Gotteslob in Deinem letzten Lebensjahr?

Ach, ihr Lieben, was sind wir doch Weltmeister, wenn es ums Klagen geht? Was sind wir doch arm, wenn es um das Gotteslob geht!

VII. CHRISTI LOB IN ALLER KLAGE

Auf Seite 553 in unserem neuen Gesangbuch kommt ein Zwischentext von Haecker zu Wort. Ich möchte diese Worte im Blick auf das Gotteslob neu formulieren:

**„Laß niemals vom Gotteslob – Ehre ihn!
Und wenn du das im Augenblick nicht kannst,
dann blicke zurück in Dein Leben,
schau auf deinen Ehepartner,
auf deine Kinder,
schau auf das, was du hast –
und wenn du das nicht kannst, dann schau auf
CHRISTUS.“**

Er ist es, der uns wie kein anderer in die Wirklichkeit dieses Lebens und der Welt hineinblicken läßt. Gerade an Gottes Sohn und seinem Weg läßt sich ablesen, was es heißt: KLAGE INMITTEN DES LEIDS – UND LOB INMITTEN ALLER KLAGE! Keiner hat so in der Gemeinschaft mit dem gelebt, aus dessen Hand Glück und Unglück, Leben und Tod kommt; keiner hat so wie er

die „Gottesferne“ und die „Gottesnähe“ erleben müssen, dem aber das Klage lied zum Loblied geworden ist. ER, Christus, hat für uns durchlitten und uns als „ERBTEIL“ hinterlassen:

„DENN DER HERR VERSTÖSST NICHT EWIG!“
(3,31)

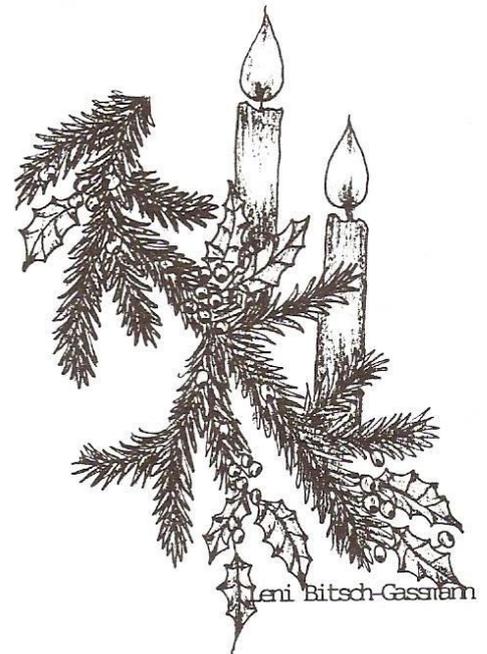
Liebe Mramoraker Landsleute!

– gerade wenn uns das Gotteslob so schwer fällt, weil wir vielleicht in der Klage versunken sind;
– gerade auch, wenn uns das Gotteslob abhanden gekommen ist, weil wir im Glück ihn vergessen haben, gerade dann sollten wir wieder neu anfangen zu hören, was uns das GOTTESLOB DER BIBEL sagt:

„Denn der HERR verstößt nicht ewig; sondern er betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte.“ Amen

Lied d. Gemeinde: 398,1–2: In dir ist Freude in allem Leide

Es grüßt Sie alle ganz herzlich – und Gott befohlen –
Ihr Landsmann
Pfarrer Jakob Stehle



BITTE VORMERKEN UND WEITERSAGEN:

**DIE MRAMORAKER TOTENGEDENKFEIER 2000
FINDET AM 30. APRIL 2000
IN SINDELFINGEN
IM HAUS DER DONAUSCHWABEN STATT**

Näheres im nächsten Boten

Gerhard Junghanns, Schöneiche bei Berlin

Mramoraker Bauersleute auf Auslandsreise

Philipp und Katharina Bohland im Jahre 1922 zu Besuch bei der Familie ihres Sohnes Friedrich in Österreich

Es kam gewiß sehr selten vor, daß Mramoraker Bauern mehrwöchige Reisen unternommen haben. Zwar sind die Männer durch den Militärdienst und vor allem in Kriegen weit und längere Zeit von zu Hause weggekommen, aber im Alltag führte ihr Weg höchstens in die Verwaltungsorte oder die regionalen Handelszentren, gelegentlich auch in die Provinz- und mitunter sogar in die Landeshauptstadt. Durch Verwandtenbesuche gelangten sie zum Beispiel nach Werschetz oder nach Franzfeld. Reisen ins Ausland blieben meist anderen vorbehalten, wie Geschäftsleuten, Studenten oder Gymnasiasten. Zum Beispiel hat mein Großvater Friedrich Bohland (1894–1942) als Pantschowaer Gymnasiast an einer Klassenfahrt nach Venedig teilgenommen und als Student Gegenden Österreichs und Deutschlands kennengelernt. Seine erste Pfarrstelle hat er im Sommer 1920 in Ecseny, einem kleinen Dorf im westungarischen Komitat Somogy, angenommen. Dort hat er im Oktober 1920 die Ehe mit der aus Rostock stammenden Grete Krempien geschlossen, und im Juli 1921 kam dort auch das erste Kind, Tochter Hildegard, zur Welt.

Weil die bescheidenen Einkünfte nicht ausreichten, um eine Familie ernähren zu können und meine Großmutter Verständigungsschwierigkeiten in der überwiegend von Ungarn bewohnten Gegend hatte, ist die Familie Ende 1921 ins benachbarte österreichische Burgenland umgezogen, wo mein Großvater als Pfarrer der evangelischen Kirchgemeinde Neuhaus am Klausenbach Anstellung fand.

Meinen Großeltern stand das evangelische Pfarrhaus zur Verfügung. Es war so geräumig, daß außer Dienstpersonal auch Gäste aufgenommen werden konnten. Deshalb hat mein Großvater schon im März 1922 seine Eltern eingeladen. Diese hatten zunächst Bedenken, ob sie ihre Wirtschaft alleinlassen könnten und ob sie den Strapazen der Reise gewachsen sein würden. Aber schließlich hat die Neugier über die Skepsis gesiegt. Ende März wurde mit den Reisevorbereitungen begonnen: Das Beantragen der Reisepässe in Kubin hat Sohn Philipp übernommen. Er hat sich auch bereiterklärt, gemeinsam mit seinen Brüdern Johann und Jakob die Arbeiten in der elterlichen Wirtschaft zu übernehmen. Die Reisekosten wurden durch den Verkauf von Getreide aufgebracht. Um sich mit den Gastgeschenken während der Reise nicht belasten zu müssen, haben Philipp und Katharina Bohland Mitte April Pakete mit Schinken, Speck, Würsten, Schmalz und Seife nach Neuhaus gesandt. Katharina hat ihren Sohn Friedrich gebeten, die Reiseroute – besonders wegen der ungewohnten serbischen Ortsnamen – genau aufzuschreiben. Erkundigungen über die Fahrt wurden außerdem

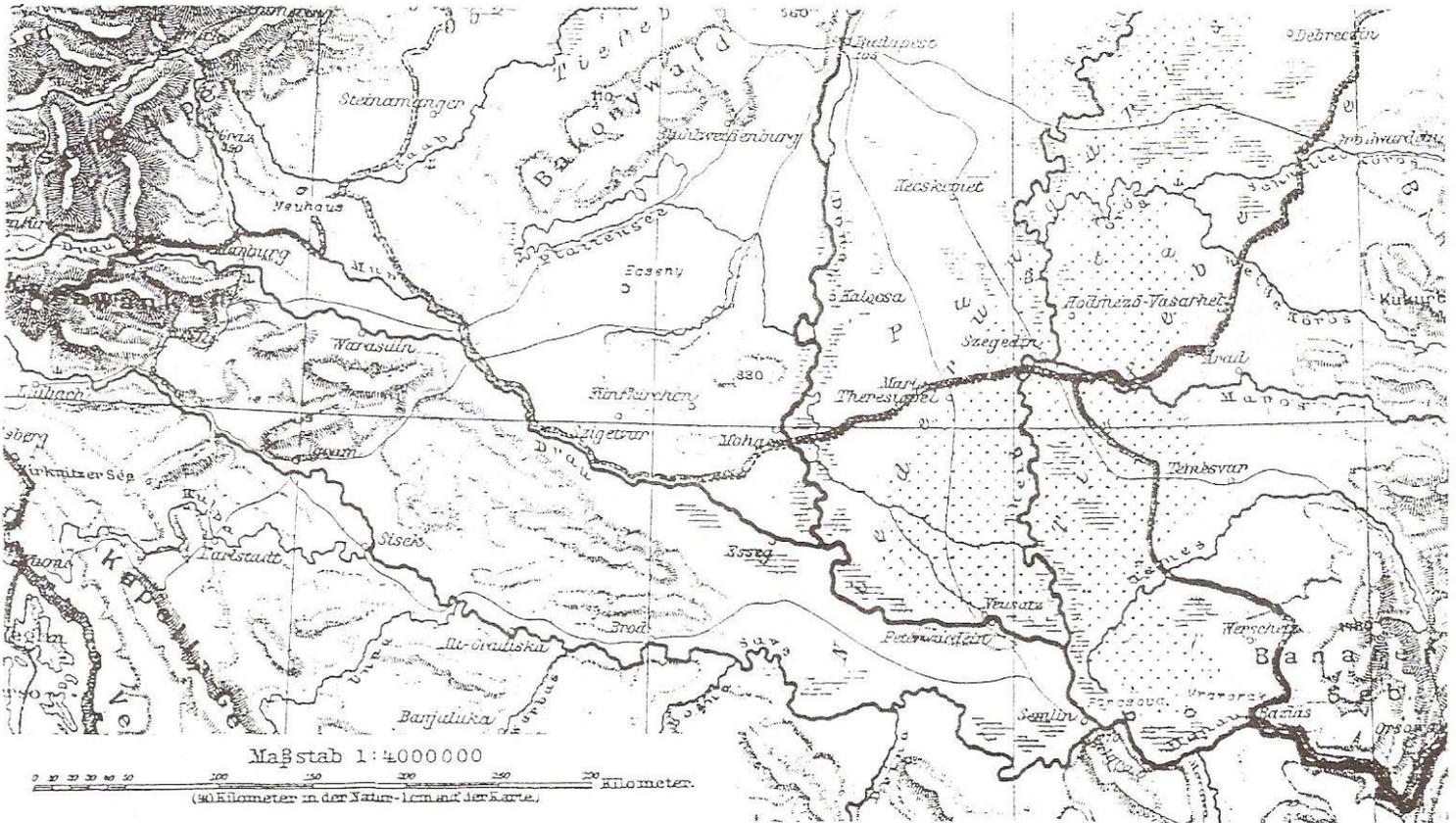
bei Lehrer Marcsinko eingeholt, da dieser seine österreichische Heimat wiederholt besuchte.

Am frühen Morgen des 22. Mai brachen Philipp und Katharina Bohland von zu Hause auf. Sie fuhren zunächst nach Pantschewo. Dort legte um 4.30 Uhr das Schiff nach Belgrad ab. Im dortigen österreichischen Konsulat mußten die Pässe abgeholt werden. Am Abend traten die Bauersleute die Fahrt nach Graz an. Der Schnellzug fuhr über Brod, Agram (kroatisch Zagreb) und Marburg (serbisch Maribor) und traf am Morgen des 23. Mai in Graz ein. Die Hauptstadt der Steiermark (ca. 150 000 Einwohner) war damals größer als die jugoslawische Hauptstadt Belgrad (112 000 Einwohner)¹⁾. In Graz wurden Philipp und Katharina Bohland von ihrem Sohn Friedrich empfangen und mit Taxi ins etwa 50 Kilometer entfernte Neuhaus begleitet.

In dem ländlichen Pfarrhof mit Küchen-, Obst- und Weingarten, mit Äckern, Wiesen und Wald, mit Schweine- und Geflügelhaltung hatten die Mramoraker Bauersleute vielfältige Beschäftigung. Katharina Bohland hat ihrer Schwiegertochter gezeigt, wie man vorteilhaft Obst und Gemüse verarbeitet und wie Friedrichs Lieblingsgerichte Kraut-, Apfel- und Quarkstrudel zubereitet werden. In Neuhaus haben Philipp und Katharina Bohland auch Gretes Mutter kennengelernt, die zu Besuch weilte, um ihre Tochter bei der Hauswirtschaftsführung zu unterstützen, da diese ihr zweites Kind erwartete. Besondere Freude empfanden die Bauersleute über ihr braves Enkelkind Hildegard.

Nach fast zweimonatigem Aufenthalt in Neuhaus traten Philipp und Katharina Bohland am 20. Juli die Heimreise an. Eine anstrengende Nachtfahrt führte sie zunächst nach Belgrad. Beim Umsteigen auf das Schiff in Richtung Pantschewo war ihnen ein junger Mann behilflich. Wegen des niedrigen Wasserstandes der Temesch mußte das Schiff bereits vor dem Ziel anlegen. Mit Wagen wurden die Fahrgäste nach Pantschowa gebracht, wo sie zu Mittag eintrafen. Als sich Philipp um einen Telephonanschluß nach Mramorak bemühte, traf er einen Rumänen aus Mramorak, der in der Stadt Weizen verkauft hatte. Dieser nahm die Bohlands mit, so daß sie gegen 15.30 Uhr zu Hause eintrafen. Katharina hatte sich während der Fahrt eine Rachenentzündung zugezogen und wurde zwei Wochen lang von Magen- und Kopfschmerzen gequält. Trotz der Strapazen, die die Reise mit sich brachte, erinnerten sich die Bauersleute noch lange gern an ihren Aufenthalt im österreichischen Burgenland. Diese Reise sollte die einzige Urlaubsreise ihres Lebens bleiben.

1) Heute hat Belgrad etwa 1,2 Millionen, mit Vororten 1,5 Millionen, Graz dagegen nur 285 000 Einwohner.



Ausschnitt aus einer zeitgemäßen Karte (Diercke Atlas für Berliner Schulen, 1926, S. 30/31), ergänzt durch weitere im Text genannte Orte

Eine zuverlässige Donauschwäbin

Herta Bastius aus Mramorak zum 70. Geburtstag

Tegernheim. – Herta Bastius geb. Kendel feierte ihr 70. Wiegenfest. Die Jubilarin ist eine jener Donauschwäbinnen, die sich mit vollem Einsatz der donauschwäbischen Sache widmen. Im Vorstand der Donauschwäbischen Landsmannschaft Regensburg ist sie als Schriftführerin tätig. Ihre Aufgaben erfüllt sie vorbildlich und zuverlässig.

Daß sie über den donauschwäbischen Bereich hinaus an den heimatvertriebenen Problemen Interesse zeigt, beweist ihre Mitarbeit im Bund der Vertriebenen des BdV-Verbandes in der Oberpfalz. Auch dort erfüllt sie

seit einem Jahrzehnt die Aufgaben als Schriftführerin.

In Mramorak/Banat wurde Herta Bastius am 2. 8. 1929 geboren. Sie wuchs in einer protestantischen Lehrerfamilie auf, was auch ihr Engagement als Leiterin des Frauenkreises der evangelischen Gemeinde Tegernheim erklärt.

Die Donauschwäbische Landsmannschaft Regensburg dankt Frau Bastius für die aktive Mitarbeit im Vorstand und wünscht ihr und ihrer Familie alles Gute.

Philipp Beck



Herta Bastius geb. Kendel ist die Tochter von Herrn Lehrer Karl Kendel

Wir übernehmen das Bild und den Artikel, mit Genehmigung des Chefredakteurs Wolfgang Gleich der Zeitschrift „Der Donauschwabe“.

Mramorak/Homokos/.

Abschrift aus dem Archiv der evangelischen Kirchengemeinde Aug. Konf., Insonderheit ihres Kirchenbaues, nach den Aufzeichnungen von Alexander Scultety, ev. Pfarrer.

Der Ursprung der Gemeinde fällt in das Jahr 1820/21 zurück. In dieser Zeit sind 12 Familien, namentlich: Baumung, Bert, BINGEL, Bitsch, Bohland, Dapper, Gaubatz, Güldner, KÜFNER, Mergel und Zimmermann aus dem Großherzogtum Hessen-Darmstadt hierher eingewandert. Im Jahre 1821 kamen noch weitere 23 Familien aus Franzfeld, der Batschka und Symien hierher, demnach bestand die ursprüngliche Ansiedlung der evang. Kirchengemeinde aus 35 Familien.

Seit 1821 erhielt die Gemeinde alljährlich einen geringen Zuwachs von Einwanderern. Ein Senfkorn war demnach der erste Anfang der Gemeinde, die im Jahre 1888 bereits 1.700 Seelen zählt.

Die ersten Ansiedler – besonders die Hessen – waren an irdischen Gütern arm, aber desto reicher an Glaubensmut und Eifer, was der Umstand hinlänglich beweist, daß sie aus der alten Heimat nebst Bibel, Gesang- und Gebetbüchern auch einen Lehrer namens Wilhelm Lang, der auch der erste Lehrer der Gemeinde war, mitgebracht haben.

Obzwar das hohe Aerar gleich bei der Ansiedlung der Gemeinde drei ganze Hausplätze für Kirche, Schule und Pfarrhaus schenkte, mußte die kleine und arme Gemeinde fünf Jahre hindurch in gemieteten Häusern Gottesdienst und Schulunterricht halten. Erst im Jahre 1825 wurde zum Bau des Pfarrhauses und eines kleinen Bethauses unter einem Dach, und zwar einem Strohdach, geschritten. Da jedoch im Laufe der Zeit das Bethaus zu eng wurde, so mußte im Jahre 1844 ein größeres Bethaus gebaut, und konnte am 9. November 1845 dem Dienste Gottes feierlich geweiht werden (Anmerkung: Es war von da ab jeweils der zweite Sonntag im November das ständige Kirchweihfest der Mramoraker). Von den zum Bau des Bethauses durch jährlichen Ausschlag der Gemeindeglieder erreichten Einnahmen, waren nach der Vollendung dieses Baues noch 600 Gulden übriggeblieben. Diese 600 Gulden wurden zum Grundstock des Fonds, womit die eigentliche und neue Kirche erbaut und ihre gesamte Einrichtung angeschafft wurde.

Leider wurden diese 600 Gulden, welche in der damaligen Kompagnie-Kasse verwaltet, im Jahre 1848 der Gemeinde entzogen. Ähnlich erging es damals auch der Serbischen Kirchengemeinde. Nach viel Hin- und Her-

laufen konnte die Gemeinde diese Summe erst im Jahre 1850 von der damaligen österreichischen Regierung zurückerhalten. Nun wurde dieser Betrag dadurch fruchtbringend angelegt, indem kleinere Beträge gegen Zinsen an Einzelne ausgeliehen wurden. Im Laufe der Zeit, nämlich in den 50-Jahren, erhielt die Kirchengemeinde zur Vermehrung ihres Kirchenbaufonds-Kapitals aus der Politischen Gemeindekasse so die namhafte Summe von 425 Gulden. Nicht wenig trugen auch zur Vermehrung des Baukapitals die drei Ausschläge bei, welche zur Zeit der Amtierung des Herrn Pfarrers Philipp Polz geschahen. Dies geschah zweimal in Geld und einmal in Früchten, die gesammelt wurden. Dieses Baukapital, dessen Anfang ein kleines Senfkorn gewesen, hatte infolge weiser Sparsamkeit und einer rationellen Verwaltung am Schlusse des Jahres 1885 bereits die Höhe von 28.640 Gulden und 30 Kreuzern erreicht. In diesem Jahr faßte am 11. Oktober der Presbyterialkonvent den hochwichtigen Beschluß einstimmig: Im Jahre 1886 den Bau einer neuen Kirche in Gottes Namen zu beginnen, welchen Beschluß der am 25. Oktober abgehaltene Generalkonvent einstimmig gutgeheißen und sanktioniert hat.

Nun wurde mit freudigem Eifer an das Werk gegangen. Noch in demselben Jahre wurde eine Kommission zur Besichtigung schöner und namhafter evang. Kirchen in die Batschka exmittiert. Diese Kommission ist ihrer Aufgabe nachgekommen und auf deren Anraten erteilte der Presbyterialkonvent am 5. Dezember 1885 dem in der Sitzung persönlich anwesenden Architekten und Baumeister, Herrn Josef Csoczek aus Neusatz den Auftrag, den Bauplan dieser neuen Kirche zu verfertigen, wie auch den dazu gehörigen Kostenüberschlag zu erstellen. Diesem Auftrag ist genannter Baumeister seiner Zeit ganz korrekt nachgekommen.

Nachdem die obere Kirchenbehörde, welcher zwecks Überprüfung der Baupläne und des Kostenvoranschlages durch Zustellung der Unterlagen konsultiert, dieselben gutgeheißen und die Baulizenz erteilte, nachdem der Presbyterialkonvent vom 23. März 1886 die im Kostenüberschlag vorgesehene Summe von 32.912 Gulden und 61 Kreuzer auf 27.548 Gulden und 25 Kreuzer reduziert hatte, dadurch, daß die Lieferung so mancher Baumaterialien in eigene Regie genommen, wurde in Angelegenheit der Arbeitsvergabe des Kirchenbaues am 25. März 1886 die erste Minusendo-Lizitation abgehalten.

Nachdem diese Lizitation das erhoffte Resultat nicht erzielte, wurde auf dem Akkordwege der Bau vergeben, und zwar um 21.152 Gulden an die Herren Bau-

unternehmer Paul Hamina aus Kulpin und Jakob Klein aus Neuwerbaß am 4. Juli 1886 mit den Bedingungen, daß die Kirche im Jahre 1888 bis Ende September fix und fertig gemacht werde.

In den Vormittagsstunden des 31. Juli 1887 fand die feierliche Erhöhung des Turmkreuzes und der Kuppel statt, welche, wie auch die übrigen Vergoldungen am Turme feuervergoldet sind. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Urkunde aus präpariertem Lammfell recht kalligraphisch geschrieben, das Wichtigste der Gegenwart enthaltend und vom ganzen Presbyterium unterfertigt, in einer großen Flasche luftdicht verschlossen, in der Turmkuppel aufbewahrt.

Am 3. September 1887, gelegentlich der Kanonischen Visitation, wurde der Grundstein, der bereits unter Dach und Fach stehenden Kirche durch den Herrn Bischof Dr. Gustav Szeberényi gelegt und somit die Gemeinde einer Ehre gewürdigt, deren nicht viele teilhaftig geworden. Auch bei dieser Gelegenheit wurde eine, der bereits geschilderten Urkunde ganz ähnliche,

in einer Glasröhre hermetisch verschlossen und unter den letzten Pfeiler links, wo die Kanzel steht, mit den gangbaren Silber- und Kupfermünzen in die Grundmauer versenkt.

Im Jahre 1888 wurde eine Orgel um 2.000 Gulden aufgestellt, Kirchenbänke, Altar und Kanzel um 3.000 Gulden, ein Altarbild um 400 Gulden, drei Glocken um 3.767 Gulden, sie wiegen zusammen 18 Meterzentner, beschafft. Der Turm wurde mit einer Uhr versehen, deren Preis 600 Gulden betrug. Die Gemeinde stellte zum Kirchenbau 600.000 Ziegeln. Sämtliche Ausgaben addiert, kostete die Kirche 32.000 Gulden.

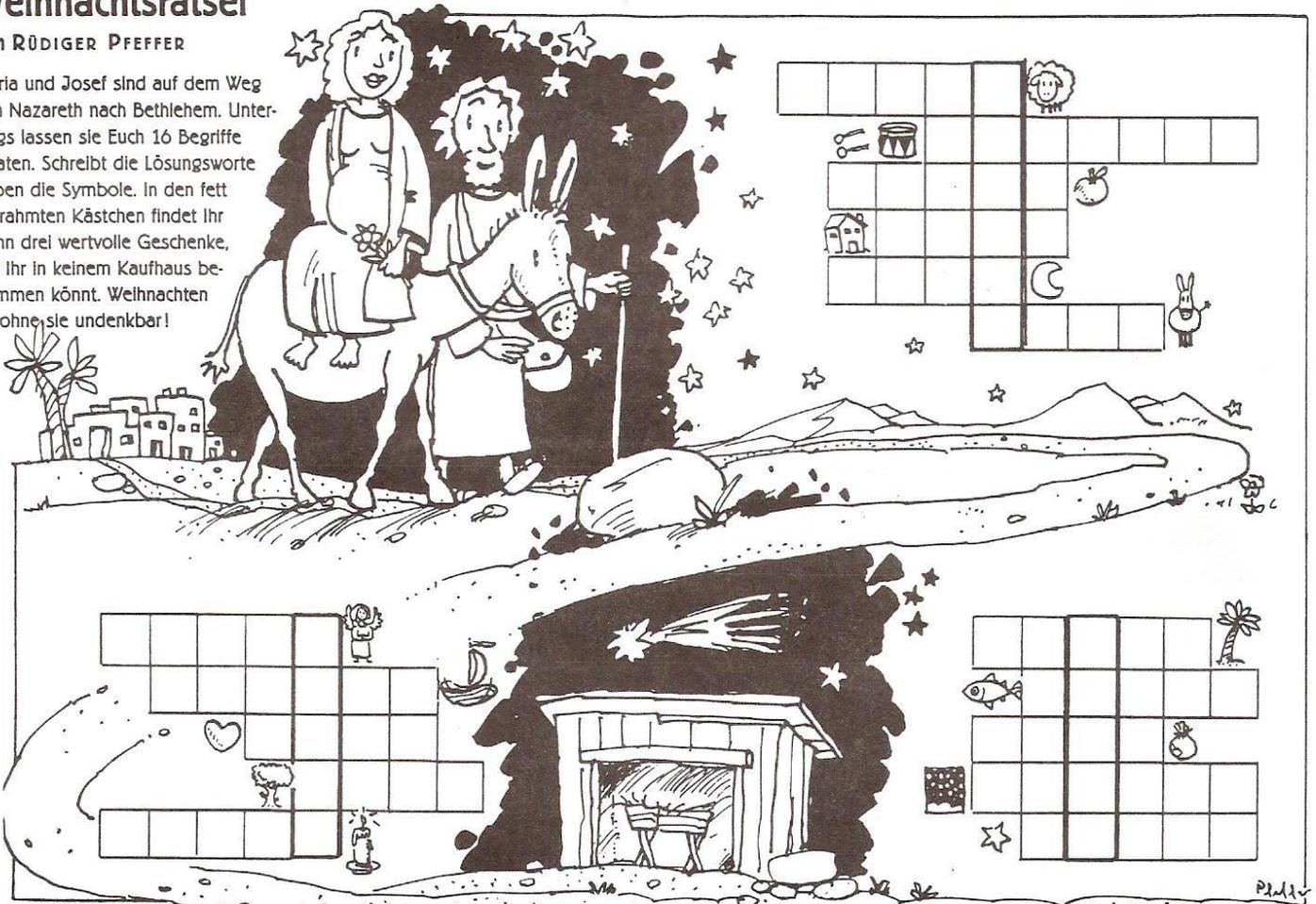
Diese Abschrift wurde anlässlich des Kirchweihfestes der heimatvertriebenen Mramoraker Landsleute am 9. November 1957 in Stuttgart-Vaihingen in der Sporthalle ausgegeben von

Heinrich Bohland
(22 b) Pirmasens/Pfalz
In der Walsterwiese 13/I

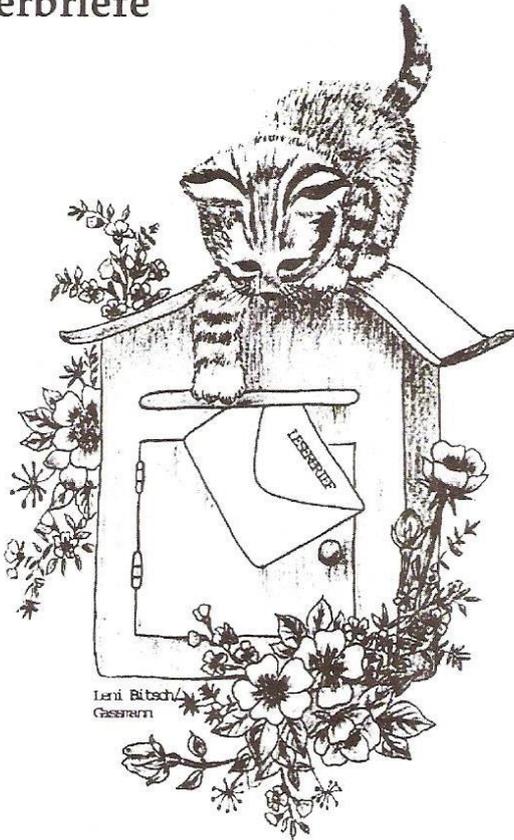
Weihnachtsrätsel

von RÜDIGER PFEFFER

Maria und Josef sind auf dem Weg von Nazareth nach Bethlehem. Unterwegs lassen sie Euch 16 Begriffe erraten. Schreibt die Lösungsworte neben die Symbole. In den fett umrahmten Kästchen findet ihr dann drei wertvolle Geschenke, die ihr in keinem Kaufhaus bekommen könnt. Weihnachten ist ohne sie undenkbar!



Leserbriefe



**Simon Deutsch und Klara, geb. Harich,
Schwalbenstr. 23, 85622 Feldkirch**

schreiben an den Boten:

... Nun sind wir aus den USA wieder gut zuhause angekommen. Wir hatten eine schöne Zeit in den Staaten. Doch wie hat man schon daheim in Mramorak gesagt: Am schönsten ist es zuhause und wenn es hinter dem Ofen ist.

Daheim angekommen fanden wir den Mramoraker Boten vor, worüber wir uns sehr gefreut haben. Unsere Bilder und der Text dazu sind sehr gut, wofür wir herzlich danken.

Ja, bei den 50 gemeinsamen Jahren waren einige mühsame, entbehrungsreiche und schwere dabei. Ohne diese Jahre hätten wir nicht unser Haus über dem Kopf. Immer wieder, wenn ein paar Groschen zusammen waren, gab es eine neue Baustelle, bis das Haus fertig war. Drei Kinder haben wir großgezogen und auf den Weg gebracht. Unser Sohn ist seit 28 Jahren selbständiger Friseurmeister mit seinem Geschäft in unserem Hause. Die älteste Tochter, noch in Belgrad geboren, ist Sekretärin und die jüngste hat nach der Realschule Friseur gelernt, mußte aber aus gesundheitlichen Gründen aufgeben und arbeitet nun als Bankkauffrau.

Wir haben vier gesunde Enkelkinder, wofür wir Gott danken.

Ja, wir sind zufrieden.

Helf Gott

Familie Deutsch Simon und Klara

Dem Schreiben der Familie Deutsch lag folgendes Gedicht bei:

Heimat

Heimat ist wo wir das Weltliche erblickten,
wo zärtlich die Mutter in den Armen uns wiegte,
wo zögernd die ersten Schritte wir machten
und Elternaugen uns liebevoll bewachten.
Dort wo wir Schreiben und Lesen lernten
und das Beten mit fromm gefalteten Händen.
Wo als Kinder wir spielten im munteren Kreis
und über Pfützen glitten bei Frost und Eis.
Wo am Sonntagabend bei Musik und Gesang
die Dorfjugend tanzte zum fröhlichen Klang.
Wo die Liebste wir wählten aus der Mädchenrunde
und uns Treue schworen zum ewigen Bunde.

Dort wo wir das Tagewerk der Väter erlernten.
Das Pflügen und Säen, das Mähen und Ernten.
Wo Feste wir feierten mit manch reichem Schmaus.

Bis das Schicksal trieb uns von Hof und Haus.
Unter Zwang mußten wir unsere Heimat verlassen,
Fremde kamen und zogen in unsere Gassen.
Verstummt sind die Glocken, die Kirche steht leer.
Von den Gütern das teuerste, das wir verloren
ist das Fleckchen Erde, wo wir geboren.
Nur die Sehnsucht bleibt, sie trotz dem Geschick
und sie gibt uns im Traum uns're Heimat zurück.

**Anna Güldner,
Pfarrhofgutweg 1/2, Hallein, Österreich**

... schreibt uns unter anderem:

... Der gute Gott gebe, daß euch die Zeilen gesund und frohgestimmt erreichen ... Für den Boten recht herzlichen Dank, er ist wieder sehr schön gestaltet, ein Stück der alten Heimat. Das schlimme Geschehen am Kosovo erinnert uns auch wieder an unsere Vertreibung damals, so schlimm es auch für uns war, so dankbar dürfen wir dem lieben Gott sein, daß wir eine neue Heimat fanden und von da „UNTEN“ weg sind. Für die Beiträge im Boten möchte ich den Landsleuten herzlichen Dank sagen und alle vielmals grüßen. Gut sind die Bilder von den Familientreffen und die von der Mramoraker Gedenkfeier in Sindelfingen. Originell die Mramoraker Mundart ... Die Predigt von Pfarrer Stehle ist sehr wertvoll. Ja, wir brauchen das Wort vom Leben, gegen alles Leid und den Tod. ...

Alles Gute wünscht mit herzlichen Grüßen,

Eure Landsmännin
Güldner Anne

Katharina Prinz, geb. Kuska,
Kurt-Schumacher-Str. 1, 85221 Dachau

Unter anderem schreibt uns die Botenleserin:

... nachdem die Gretel aus dem Westerwald den Mramoraker Boten immer wieder mit Geschichten von daheim bereichert, möchte auch ich einmal von einer Begebenheit berichten, welche sich zugetragen hat und zwar: Eines Tages fuhr mein Vater mit dem Fuhrwerk zum Futterholen in den Huttergraben. Dabei war mein Bruder Jakob (damals Jakele genannt). Mitgenommen hatten sie außer dem Mähzeug auch, wie üblich, einen Tschudra Wasser.

Auf dem Kleefeld angekommen, mähte mein Vater bis die Sense nicht mehr scharf war und gedengelt werden mußte. Jakele saß am Feldrand und verfolgte diese Tätigkeit. Als dann später mein Vater Durst hatte, ging er um Wasser zu trinken.

Aber was mußte er sehen? Einen zerschlagenen Krug. Da fragte er den Jakele: „Was hast du gemacht?“ Die Antwort: „Ich hab den Tschudra gedengelt.“

Und so blieb ihnen nichts anderes mehr übrig, als nach Hause zu fahren. Leider ist mein Bruder im März 1987 im Alter von 48 Jahren gestorben.

Was die Mramoraker Mundart betrifft, sind mir auch ein paar Worte eingefallen:

Agrassel	– Stachelbeeren
Attich	– Zwergholunder
Bratschgei	– Steinschleuder
Exekuter	– Gerichtsvollzieher
Ganasser	– Gänserich
Gatschehos	– Unterhose
Gramle	– Grieben
Gruschtsack	– Lausbub
Hambar	– offener Maisstadl
Hutschele	– Fohlen
Kranewederschnaps	– Wacholderschnaps
Krott	– Kröte
Reibhelzle	– Streichholz
Retsch	– Windrad
Spauzer	– Spucker
Tschudra	– Wasserbehälter aus Ton
Ulager	– Taschenmesser
Umatse	– Ameisen
Platschkukruz	– Puffmais
Ziwewer	– Rosinen

Dafür, daß die Mundartwörter richtig geschrieben sind, kann ich nicht garantieren.

Ich schließe meinen Brief mit „Helf Gott“ und grüße alle Mramoraker recht herzlich

Katharina Prinz, geb. Kuska



Gretel Schumann, geb. Kahlenbach,
Hammerstr. 26, 57645 Nister/Hachenburg

Uns schreibt die Gretel aus dem Westerwald:

... mit gutem Gewissen kann ich sagen, daß der Bote 2/99 Spitze war. So ist es richtig: Die Beteiligung und die Gestaltung waren sehr gut. Nur so kann der Bote überleben. Nicht vergessen darf ich die schönen, gemalten Blumen von Leni Bitsch-Gassmann.

Meine Schwester Kathi hat nach dem Erhalt des Boten in der Mittagszeit bei mir angerufen. Ich fragte: „Warum das?“ Um diese Zeit ist der Anruf doch viel zu teuer? Ihre Antwort: „Das ist jetzt wurscht, hascht du schon den Boten?“ Ja ich hatte den Boten schon. Die Kathi: „Hascht g'sehe wieviel sich do beteiligt henn? Wann des so bleibt, dann is' uns d' Bote noch lang sicher.“ Kathi will auch was zusteuern und schrieb eine kleine Episode.

Ich mußte die Geschichte aufschreiben, denn Kathi kann mit ihren Fingern nicht mehr schreiben:

Es begann eine Freundschaft mit der Kathi und der Franzibas Haas, genannt Nana, im Lager Rudolfsgnad. Beide gingen, wenn es klappte, aus dem Lager zum Betteln heraus, aber nicht bevor der heilige Antonius angebetet wurde. Es klappte auch des öfteren.

Die Freundschaft wurde in der jetzigen neuen Heimat weitergeführt. Bei einem Treffen der beiden Familien wurde, wie kann es auch anders sein, von d'hom gesprochen. Da erzählte der Haasvetter, welcher bei Kornel Huber daheim im Dienste als Kutscher stand, daß an einem Wochenende, er selbst lag auf seinem Divan und ruhte, der Huber Kornel in sein Zimmer kam, ihn sah und meinte: „Na, sowas, jetz laaf ich d' ganzi Tag im Wald rum un will a Haas schieße, un jetzt, wo ich do rein kum, liegt oner uf'm Diwan.“

Natürlich haben beide herzlich gelacht.

Des Gschichtle stammt von d' Gleich Kathi, in d' Blumenstr. 4 in 93354 Biburg.

Der Kürbisstrudel v.d. Gretel aus dem Westerwald

Lange bettelten wir Kinder an der Mutter, daß sie uns einen Kürbisstrudel backen soll. Endlich nahm Mutter sich die Zeit. Auf die Frage: „Wollen wir Kürbisstrudel backen?“ erschallte ein dreistimmiges „Ja!“

Mutter teilte die Arbeit ein, Christian sollte den Ofen heizen, Kathi und Gretel die Kürbisse reiben. Christian maulte, er wolle den Ofen nicht anheizen. Es ging hin und her, bis Mutter meinte, daß er dann auch keinen Strudel bekommt. Er wolle auch keinen, meinte Christian. Nun gut, der Strudel wurde gebacken. Mittags rief die Mutter zum Essen. Christian hatte Zeit, die Suppe wurde kalt und Strudel wollte er keinen. Erst als die Küche leer war, kam Christian und machte sich über den Rest vom Strudel, was ihm auch keiner verwehrte. Abends, als er den Stall machen sollte, fiel ihm wieder der Strudel ein und er wollte sich noch welchen holen.

Er ging in die Küche, hob das Tuch auf, unter welchem der Strudel liegen sollte, aber die Schüssel war leer. Dann ein Schrei von Christian, so daß die Mutter gelaufen kam, um zu sehen, was denn da passiert sei. Christian zuckte mit den Schultern, Mutter sagte, er soll in dem Stall nach dem Rechten schauen und verschwinden.

Heute noch lachen wir über solche Geschichten von daheim.

Das war's mal wieder.

Helf Gott, Eure Gretel aus dem Westerwald

**Liane Duschanek, geb. Schmidt,
Bürgergasse 21–23/9/14, A 1100 Wien**

Unter anderem schreibt Frau Duschanek: ... und es jährt sich der Tag, wo ich auf dem Kirchweihreffen war. Sehr gerne würde ich wieder teilnehmen, aber Sie wissen ja – es ist halt doch so weit. Natürlich gibt es immer wieder Freunde, die noch von viel weiter zum Treffen kommen, und das ist sehr schön – aber die beste Verbindung ist eben doch der Bote.

Deshalb kann man die Arbeit gar nicht hoch genug schätzen, die damit verbunden ist. Überall, weltweit freuen sich die Landsleute auf unser Heimatblatt. Der beste Beweis ist die Kontaktaufnahme von Herrn Willi Reinhardt, aus Canada. Er ist über seine Mutter, die auch aus der großen Familie Schmidt stammt, mit mir verwandt ...

... Die nächste Überraschung kam dann aus Renningen, der Stadt, aus welcher die Familie Schmidt nach Mramorak ausgewandert ist. Frau Karoline Schmidt war bei einer Kulturtagung in Sindelfingen, wo ihr unser vorletzter Bote zu Händen kam und sie las über meine „Verwandten Spuren“ in Renningen. Dabei fiel ihr ein, daß sie als Kind von ca. 10 Jahren auf dem Schmidthof in Nickelsdorf war!! Sie war mit ihrer Mutter und ihrem Bruder auf der Flucht aus dem Hungerlager Rudolfsgnad, wo sie drei Jahre erdulden mußten! Ihr Großvater ist dort gestorben. Frau Karoline Schmidt ist eine geborene Schiffler aus Heideschütz, aber einige dieser Linie heirateten nach Mramorak. So ihre Patentante, Maria Schiffler, war mit Friedrich Schüssler aus Mramorak verheiratet und eine Großtante, Barbara Schiffler, war mit Michael Schmidt aus Mramorak verheiratet, welche mit der Großfamilie Schmidt im Jahre 1929 nach Nickelsdorf/Schmidthof übersiedelte. Nach dem Krieg kamen viele Landsleute über den Schmidthof, der unmittelbar an der ungarischen Grenze lag. So auch die Mutter Schiffler mit ihren beiden Kindern, die nach Renningen weiter reisten, wo sie ihren Vater wieder trafen und ein neues Leben aufbauten.

Im Jahre 1957 heiratete Karoline Schiffler den in Renningen geborenen Karl Schmidt. Und hier scheint sich der Kreis zu schließen! ...

... Eine spannende Geschichte, bei der unser Bote eine große Hilfe war ... Und nun möchte ich noch mal auf den Schmidthof zurückkommen. Meine Tante hat mich

gebeten, das beiliegende Foto an Sie zu senden und wenn es möglich ist, im Boten zu bringen. Eventuell mit folgendem Text:

Vor genau 70 Jahren (1929) übersiedelte Christain Schmidt aus Mramorak nach Nickelsdorf/Österreich, wo er nahe der ungarischen Grenze einen großen Gutshof kaufte. Die jüngste Tochter war 3 Jahre alt, der älteste Sohn war bereits nach Amerika ausgewandert (zusammen mit seiner Frau Elisabeth Baumung). Dazwischen waren 12 Kinder ... Sie wohnen zusammen auf dem Schmidthof, bis nach und nach jede Familie ein eigenes Haus in dem 3 km entfernten Ort Nickelsdorf errichtete. Vor ein paar Jahren mußte der Schmidthof leider dem Bau der Autobahn weichen.

Frau Johanna Haider, geb. Schmidt, feierte am 12.7.1999 ihren 80. Geburtstag. Es gratulierten ihre vier Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel, wo eine sogar aus Kalifornien angereist war. Aus diesem Anlaß traf auch die inzwischen sehr kleine Runde der Geschwister Schmidt zusammen. (Siehe dazu Foto an weiterer Stelle im Boten).

Erinnerung (von Liane Duschanek)

Beim Mamraker Kirweihstag im v'gangeni Johr
treffe sich zwa Freind mit weißi Hoor.

A jeder kummt aus ohm andr' Land,
sie sin voll Frad und gewe sich die Hand.

Die Erinnerung lebt uf noch fufzich Johr,
sie denke zurück, wie's domols war.

Sie denke an die, was nimmi sein,

sie denke an ihre Kindheit daheim.

Sie rede von d' Schul, vum Lehrer Walter.

Sie rede vun die guti Wirscht beim Schlachte,

vun d' Arweit im Wald un Feld,

des hen sie mit Gspann un Pflug bestellt.

Sie rede vun d' owre und d' unre Gaß,

un vum manchem Gspaß.

Mit glänzichi Auer henn sie's entdeckt,

sie rede ihre Mamraker Dialekt,

sie hen die Sproch ihr'r Heimat gfunne,

des ware far die Zwo die schenschti Stunde.

**Mathilde und Christian Harich,
Tannenweg 14, 78056 V. Schweningen**

schreiben uns unter anderem:

... Uns hat der Bote sehr gut gefallen und an dieser Stelle möchte ich ein ganz großes Lob aussprechen. Durch den Boten ist man doch immer darüber informiert, was so vor sich geht. Wer noch lebt, wer einen runden Geburtstag feierte und überhaupt, es ist ein kleines Stück Heimatgefühl, das jedesmal beim Leser aufkommt.

Auch die Gestaltung mit all den Bildern und Berichten ist jedesmal gut getroffen und schön anzusehen, wie auch zu lesen.

Deshalb möchte ich mich für die Mühe und die Anstrengung herzlich bedanken.

... der Bote gibt vielen Menschen auf der ganzen Welt ein Stück Heimatgefühl ...

Verlorenes Glück, Walzerlied

So oft der Frühling durch das off'ne Fenster,
Am Sonntag Morgen uns hatt' angelacht,
Da zogen wir durch Hain und grüne Felder,
Sag' Liebchen, hat dein Herz daran gedacht,
Wenn Abends unsere Schritte heimwärts lenkten,
Dein Händchen ruhte sanft in meinem Arm,
So oft der Weiden Rauschen dich erschreckte,
Da hielt ich dich so fest und innig warm.
Zu jeder Zeit, wie lieb' ich dich, mein Leben,
Ich hätt' geküsst die Spur von deinem Tritt.
Hätt' gerne alles für dich hingegeben,
Und dennoch du, du hast mich nie geliebt!

Stets sorgenlos, mit wenigem zufrieden,
Begabt mit leichtem Sinn und frohen Mut,
So sassen wir am kalten Winterabend,
Und wärmten uns am traulichen Kamin,
Und schwärmten nur voll Liebeslust und Wonne,
Dein Haupt, das ruhte sanft auf meinen Knien,
Dein Auge über mich war meine Sonne,
Des Feuers Knistern süsse Harmonie.
Zu jener Zeit, wie lieb' ich dich, mein Leben,
Ich hätt' geküsst die Spur von deinem Tritt.
Hätt' gerne alles für dich hingegeben,
Und dennoch du, du hast mich nie geliebt!

Ich glaubte fest an Liebe und an Treue,
Glaubte dein Herz nun auf ewig mein,
Doch eines Tag's, du flatterhafte Schöne,
Entflohist du mir, und liessst mich allein.
Ich habe dich beweint in langen Nächten,
War' unterlegen meines Kummers Last,
Wenn ich es nicht sobald erfahren hätte,
Dass du seit jeher mich betrogen hast.
Und doch warst du mein Glück, mein ganzes Leben,
Ich hätt' geküsst die Spur von deinem Tritt.
Hätt' gerne alles für dich hingegeben,
Und dennoch du, du hast mich nie geliebt!

Text zum Walzerlied *Verlorenes Glück*
von Alois Kutschera aus: *Liederbuch zu den Aufnahmen*
der Peter Müller Banater Kapelle der Firma Columbia,
S. 19, um 1930.



Richard Sheetz,
11280 SE Highland Loop
Clackamas OR 97015 USA

Janice Sheetz schreibt u.a.: Unser Name Schütz wurde geändert in Sheetz, damals als mein Schwiegervater Philipp Schütz mit seinen Eltern in die Staaten einwanderte.

Philipp Schütz wurde am 12. August 1914 in Mramorak geboren. Seine Eltern waren Johann Schütz und Katharina, geb. Beck. Er hatte drei Schwestern, die ebenfalls in die USA kamen. Mit diesen haben wir Verbindung. Er hatte auch einen älteren Bruder, mit diesem haben wir allen Kontakt verloren. Wir haben keine Informationen über den Verbleib dessen Familie.

Wir wissen nicht, wer eine Spende für uns an den Mramoraker Boten bezahlt hat.

Ich spreche etwas Deutsch, lese den Mramoraker Boten und freue mich über diesen. Gerne würde ich ihn weiter beziehen. Nur wissen wir nicht, was ein Abonnement kostet. Ich lege 20\$ bei und hoffe, es ist ausreichend, für jetzt.

Ich danke Ihnen für ihre Bemühungen und die Zusendung des Boten.

Hochachtungsvoll
Janice Sheetz

Eva Pavičić, geb. Schmidt,
Vogtstr. 12, 87435 Kempten

An den Mramoraker Boten!

Lange habe ich gezögert bis ich mich entschlossen habe, zu schreiben und das Schulbild beizulegen.

Das Schulbild ist der Jahrgang 1932 in der 1. Klasse. Wer sich wiedererkennt, kann mir schreiben.

Ich bin die Eva Schmidt aus Mramorak, geb. 9.9.1932 und bin 4 Jahre in Mramorak zur Schule gegangen. Ein Jahr, die 1. Klasse der Hauptschule ging ich in Kubin zur Schule.

Meine Eltern sind Michael Schmidt und Magdalena, geb. Mergel. Mein Vater wurde mit den ersten 102 Männern, von den Partisanen, in Bawanische erschossen. (Ich weiß nicht, ob dies auch irgendwie durch die vielen Jahre bestätigt ist?)

Ich selbst war ein Jahr im Mramoraker Lager und 2 Jahre im Karlsdorfer Lager. 3 Jahre arbeitete ich auf dem landwirtschaftlichen Gut „Belje“. Dort habe ich meinen Mann kennengelernt und 1953 haben wir geheiratet. In Beli Manastir, Kroatien, lebte ich mit meiner Familie bis 1991, als der Krieg ausbrach in Jugoslawien.

Am 15. August 1991 sind wir nach Deutschland geflüchtet. Wir wurden hier als Spätheimkehrer anerkannt und wurden eingebürgert. So sind wir wohl erhalten in Kempten im schönen Allgäu und danken, daß alles so schön kam ...

Wir sind noch *nicht* über unseren Verlust weggekommen. Wir waren beide 60 Jahre alt als wir auf der Straße standen ohne etwas. Aber mit Gottes Hilfe wird wieder alles werden.



Von links, in der ersten Mädchenreihe bin ich.
Unsere Lehrerin war Frau Maksimović

Magdalena Ferworn,
1684 Victoria Park, Apt. 715
Toronto, ON Canada M1R 1R1

Frau Magdalena Ferworn ist eine geborene Gleich. In ihrem Schreiben bedankt sie sich für den Boten und überläßt dem Boten eine großzügige Spende. Gleichzeitig grüßt sie alle Mramoraker und legt ein Gedicht zur Veröffentlichung bei. Gerne kommen wir ihrem Wunsche nach:

Fünf Ratschläge für Senioren

Ihr sollt nicht immer von Krankheit reden!
Irgend etwas plagt doch jeden.
Ein bißchen Rheuma, schlechtes Gehör,
verschleißne Knochen, das Gehen fällt schwer,
der Kreislauf ist träge und schlecht das Seh'n,
so recht kann man nicht mehr zum Tanzen geh'n.
Man wird schließlich alt, das Gedächtnis kriegt
Sprünge

und noch mehr so unangenehme Dinge.
Aber das Leben ist immer noch schön,
man muß nur die kleinen Dinge seh'n!
Wie die Schneeglöckchen schon tapfer stehn,
die Osterglocken heraus sich schieben,
die Sträucher sich plagen mit neuen Trieben
und über allem dann lacht die Sonne.
Ihr Lieben, das Leben ist doch eine Wonne!

Ihr sollt mit eurer Rente nicht sparen!
Ihr habt sie erschuftet in vielen Jahren.
Jetzt gönnt euch doch endlich noch was vom Leben,
ihr müßt nicht alles den Kindern und Enkeln geben!
Ihr habt nach dem Krieg mit Null angefangen,
so ist es Jungen noch niemals ergangen
und stets ins gemachte Bett sich legen,
das reicht nicht unbedingt zum Segen.
Haut mal auf die Pauke, macht es euch schön,
wer weiß, wie schnell die Tage vergehn.
Doch jetzt lacht über allem die Sonne.
Ihr Lieben, das Leben ist doch eine Wonne!

Ihr solltet euch noch in der Welt umseh'n
und nicht nur zuhause in den Stadtpark geh'n.
Fahrt ins Gebirge, fahrt an die See,
genießt die Wärme, habt nicht Angst vor dem Schnee.
Jetzt treibt euch nichts mehr, jetzt habt ihr Zeit,
die Welt ist schön und so herrlich weit!
Auch ins Ausland zu fahren ist kein Problem,
mit Bus und Bahn reist sich's sehr bequem.
Man besichtigt dort manch tolle Stadt
und genießt, was der Nachbar zu essen hat
und freut sich dann wieder der heimischen Sonne.
Ihr Lieben, das Leben ist doch eine Wonne!

Ihr sollt in den Schoß nicht die Hände legen.
Ihr sollt den Geist und die Glieder bewegen!
Schwimmen und Wandern, Gymnastik und Tanz,
da bleibt ihr fit, das gibt euch Glanz.
Und so trainiert ihr den Verstand:
Interessiert euch für das Neue im Land!
Die Welt dreht sich schneller als je vorher,
man entdeckt und erfindet immer mehr.
Haltet mit, versteht es, lernt dazu!
Der Geist sei beweglich, nie in Ruh';
dann steht ihr noch frisch und jung in der Sonne,
ihr Lieben, das Leben ist doch eine Wonne.

Ihr sollt in der Liebe nicht resignieren!
Euch nicht vom Gerede der andern genießen.
Seid ihr noch zusammen, ein älteres Paar,
seid dankbar dafür, es ist wunderbar.
Nehmt in den Arm euch, gebt euch einen Kuß,
in jedem Alter ist das ein Genuß.
Tut euch zusammen, wenn ihr allein,
die Einsamkeit kann schrecklich sein.
Zusammen leben, zusammen reisen,
zusammen ausgehen und mal chic speisen
und Wärme sich geben. Gemütlichkeit
und immer wieder Zärtlichkeit.
Es gibt nichts Schöneres unter der Sonne
ihr Lieben, das Leben ist doch eine Wonne!!!

Josef Kühn 75433 Maulbronn-Z'weiher, 16. Sept. 1999
Schillerstr. 9

Herrn
Erhard Baumung
Pirmansenser Str. 3
76187 Karlsruhe

Lieber Herr Baumung,
ich erlaube mir hier, Ihnen zwei Beiträge über die Auswanderung Mramoraker Familien nach Texas, im Jahre 1892, sowie eine Gesamtaufstellung der in den Schiffspassagierlisten von 1892–1911, von David Dreyer nachgewiesenen Mramoraker Familien, zur Veröffentlichung im „Mramoraker Boten“ zu übersenden. Der Beitrag über die Auswandererfamilien von 1892 kann ja zuerst erscheinen und die Schiffspassagierlisten in der Folge-Ausgabe des Boten gebracht werden.

Diese Beiträge sind ja für die Mramoraker Familienforschung wichtig. Sind es doch ca. 80 Familien, die nachgewiesen sind.

Mit freundlichen Grüßen Ihr *Josef Kühn*

Zur Auswanderung Mramoraker Familien nach Texas/USA im Jahr 1892

In meinem Beitrag „Mramoraker in Texas/USA“ im „Mramoraker Boten“ Nr. 3 Seite 10, vom November 1993, berichtete ich über die Familien Michael Stehle in San Antonio, sowie Valentin Heil und Jakob Eichert und seiner Familie, den Großeltern meiner Frau und deren Auswanderung nach Texas um 1900.

Fünf Jahre nach der Veröffentlichung dieses Beitrags, veröffentlicht der HOA-Mramorak, die von Phil Deschner in englisch verfaßte Geschichte seiner Familie, die unter dem deutschen Titel: „Auf Verwandten Spuren ...“, von Frau Liane Duschanek-Schmidt, ins Deutsche übersetzt wurde. Beim Lesen dieser Familiengeschichte, faßte ich den Entschluß, näheres über diese dreizehn Mramoraker Texas-Auswanderer zu erfahren, – da Phil Deschner auf die mitausgewanderten Familien nicht näher einging – sie namentlich nicht aufgezählt hatte. Nur die Familie seines Onkels Heinrich nennt er.

Als erster Mramoraker Texas-Auswanderer ist wohl Michael Stehle mit seiner Familie anzusehen. Sie trafen mit dem Schiff „Trave“ von Bremen kommend am 16. Juni 1892 im Hafen von New York ein. (Mitteilung von David Dreyer, South San Francisco, Californie/USA)

Am 31. Oktober 1998 traf ich bei der Herbsttagung des Arbeitskreises Donauschwäbischer Familienforscher im Haus der Donauschwaben, in Sindelfingen mit meinem

amerikanischen Familienforscher – Kollegen David Dreyer, zusammen und erzählte ihm von diesen Mramoraker Auswanderern und bat ihn um Forscherhilfe. David Dreyer hat schon viele Schiffspassagierlisten ausgewertet und ist auch sehr hilfsbereit. Ich erhielt von ihm Kopien der Schiffspassagierliste vom Schiff „Stuttgart“, mit welchem die Überfahrt von Bremen nach New York erfolgte. Ich habe diese ausgewertet und bringe hier eine Aufstellung in alphabetischer Reihenfolge dieser Familien mit den mitausgewanderten Kindern. Die Familiendaten sind dem Umdruck „Mramoraker Kirchenbücher“, von Peter Feiler, Rastatt 1990, entnommen. Ausgewertet wurden die Volkszählungslisten von 1900 und 1910 für Goliad, Texas, sowie Sozialversicherungsindex, Sterbefälle, veröffentlicht USA 1996 (Social Security Death Index USA 1996) Kopien von David Dreyer, 2325 Donegal, South San Francisco, Calif. 94080 USA.

BITSCH Georg

Auswanderung nach Texas/USA mit Schiff Stuttgart, von Bremen.

Ankunft in New York 16. Dezember 1892; in Galveston 26. Dez. 1892.

Sv Adam Bitsch u. Elisabeth Kufner

* 27.04.1837	Mramorak/Banat, Ungarn	†
∞ 17.11.1857	Mramorak	

GAUBATZ Katharina

(in der Schiffspassagierliste Ehefrau: Anna Tv Christian G. u. Philippina Schelk)

* 19.10.1838	Mramorak/Banat, Ungarn	†
1. Elisabeth. Margar.	* 12.08.1858 Mmk	†
	∞ 06.02.1877 Mramorak, Peter Sattelmajer	
2. Christine	* 17.07.1860 Mmk	†
	∞	

Anmerkung: In der Schiffspassagierliste ist das Ehepaar allein aufgeführt.

DESCHNER Heinrich, Farmer, in Goliad, Texas

Auswanderung nach Texas mit Schiff Stuttgart, von Bremen.

Ankunft in New York 16. Dezember 1892; in Galveston am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Sv Philipp D. u. Elisabeth Huber

* 20.02.1854	Mramorak/Banat, Ungarn	†
∞ um 1878	Mramorak	

BOHLAND Juliana

Tv Peter B. u. Elisabeth Dapper

* 12.02.1855	Mramorak/Banat, Ungarn	†
1. Peter	* --.06.1879 Mmk	†
	∞ ?	
2. Rosina	* 1882 Mmk	†
	∞	
3. Philipp	* --.01.1887 Mmk	†
	∞	
4. Margaretha	* --.10.1888 Mmk	†
	∞	

5. Elisabeth * --.06.1890Mmk †
 ∞∞
 6. Catharine * --.02.1892Mmk †
 ∞∞
 7. Eva * --.12.1895Goliad †
 ∞∞

DESCHNER Philipp, Farmer, in Goliad, Texas
 Auswanderung nach Texas mit Schiff Stuttgart, von
 Bremen.

Ankunft in New York 16. Dezember 1892; in Galveston
 am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Sv Philipp D. u. Elisabeth Huber
 * 20.11.1859 Mramorak/Banat, Ungarn †
 ∞∞ . 1881 Mramorak

HALLE Eva

Tv Johann H. u. Margaretha Metzger, Altschowe/
 Batschka, Ungarn

* 15.10.1861 Altschowe/Batschka, Ungarn †
 1. Caroline * 07.07.1882 Mmk †
 † 16.05.1904 Gol./Texas
 ∞∞ ?

2. Phillip * 26.12.1883 Mmk †
 † --. 04.1884 Mmk/Banat
 3. Philipp * 18.04.1885 Mmk †
 ∞∞

4. NN * Daten fehlen †
 † Daten fehlen

5. NN Zwillinge * Daten fehlen †
 † Daten fehlen

6. Elisabeth * 21.04.1888 Mmk †
 † 06.09.1929 Weesatch/Tex.
 ∞∞

7. Johann * 06.06.1890 Mmk †
 † --.07.1977 Texas
 ∞∞

8. Anton * 06.08.1892 Mmk †
 † 20.10.1956 Camden, S.Car.
 ∞∞

9. Juliana * --.05.1894 Gol./Tex. †
 †
 ∞∞

10. Heinrich * 20.01.1897 Gol./Tex. †
 † --.10.1976 Gonzales/Tex.
 ∞∞

11. Christian * 30.11.1898 Gol./Tex. †
 †
 ∞∞

12. Margaretha * 18.01.1900 Gol./Tex. †
 †
 ∞∞

13. Catharina Zwill.* 18.01.1900 Gol./Tex. †
 †
 ∞∞

14. Carl * 09.10.1902 Gol./Tex. †
 † --.01.1980 Solms/Texas
 ∞∞

15. Fred * 25.09.1906 Gol./Tex. †
 † 20.02.1993 Sugarland/T.
 ∞∞
 16. Peter * 07.09.1909 Gol./Tex. †
 † --.10.1975 Utah
 ∞∞

Quelle: Auf Verwandten Spuren ..., Seite 5, von Phil
 Deschner, in der Übersetzung von Liane Duschanek-
 Schmidt. Social Security/Death Index – 1996 Edi.

EICHERT Friedrich, Farmer

Auswanderung nach Texas mit Schiff Stuttgart, von
 Bremen.

Ankunft in New York 16. Dezember 1892; in Galveston
 am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Sv Adam E. u. Juliana Henke, in Franzfeld/Banat Un-
 garn

* um 1864 Franzfeld/Banat, Ungarn †
 ∞∞

NN Judith

Tv
 * †
 1. Julia * . 1884? †
 2. Friedrich * . 1891? †

Anmerkung: Zu Friedrich Eichert und seiner Familie
 fehlen weitere Daten.

GAUBATZ Johann, Farmer in Goliad/Texas

Auswanderung nach Texas mit Schiff Stuttgart, von Bre-
 men.

Ankunft New York 16. Dezember 1892; in Galveston
 am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Sv?
 * .03.1872 Mramorak/Banat, Ungarn †
 ∞∞ 1893 Goliad? Texas

STEHLE Juliana

Tv Johann Stehle u. Margaretha Bohland

* .11.1874 Mramorak/Banat, Ungarn †
 1. Margaretha * .07.1894 Gol./Tex. †
 ∞∞

2. Mary * .10.1896 Gol./Tex. †
 ∞∞

3. Magdalena * .04.1898 Gol./Tex. †
 ∞∞

4. Michael * . 1900 Gol./Tex. †
 ∞∞

5. Julia * . 1902 Gol./Tex. †
 ∞∞

6. John * . 1906 Gol./Tex. †

7. Willie * . 1910 Gol./Tex.

Anm: Johann Gaubatz und sein vermutlicher Bruder
 Mathias sind als ledige in der Schiffspassagierliste des
 Schiffes Stuttgart geführt. Über den Verbleib von Ma-
 thias ist nichts bekannt. Er gilt als verschollen.

HEIL Valentin

Auswanderung nach Texas/USA mit Schiff Stuttgart, von Bremen.

Ankunft in New York 16. Dezember 1892; in Galveston am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Sv Valentin H. u. Philippina Schelk, vwe Gaubatz

* 06.04.1857 Mramorak/Banat, Ungarn †

∞ um 1880

NN Katharina (Altersangabe in der Schiffsliste: 31 J.)

Tv

* um 1861?

1. Anton	*	.1884 ?	Mmk	†
	∞			
2. Magdalena	*	.1886 ?	Mmk	†
	∞			
3. Christian	*	.1888 ?	Mmk	†
	∞			
4. Elisabetha	*	.1890 ?	Mmk	†
	∞			
5. Valentin	*	.1892 ?	Mmk	†
	∞			
6. Fritz	*		Texas	†
	∞			
7. Philipp	*		Texas	†
	∞			

Anmerkung: Die Geburtsjahre der miteingewanderten Kinder sind nach der Altersangabe in der Schiffspassagierliste errechnet. Nach den Bekundungen von Frau Adeline Morisse in San Antonio, hatte das Ehepaar Heil zwei geistig behinderte Kinder, die namentlich nicht bekannt sind.

HENKE Andreas, Farmer in Goliad, Texas

Auswanderung nach Texas mit Schiff Stuttgart, von Bremen.

Ankunft in New York 16. Dezember 1892; in Galveston am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Sv

* .06.1853 Franzfeld/Banat, Ungarn †

∞ 26.12.1875 Mramorak

BOHLAND Juliana

Tv Johann B. u. Elisabeth Tracht

* 07.03.1853 Mramorak/Banat, Ungarn †

1. Elisabeth	*	.1876	Mmk	†
	∞			
2. Andreas	*	.1878	Mmk	†
	∞			
3. Christine	*	.1883	Mmk	†
4. Friedrich	*	.11.1886	Mmk	†
	∞			
5. Philipp	*	.09.1890	Mmk	†
	∞			
6. Peter	*	.04.1894	Gol./Tex.	†
	∞			
7. Augustine	*	.12.1897	Gol./Tex.	†
	∞			
8. Juliana	*	.04.1900	Gol./Tex.	†
				vor 1910?

9. Mina * .1900 ? Gol./Tex. †

∞

POLICHNAI NN Farmer, in Goliad.

Eingewandert 1892

In der Volkszählungsliste für Goliad vom 12. u. 13. May 1910 erscheint als Familienoberhaupt Caroline Polichnai, 48 Jahre alt. In der Schiffspassagierliste von Schiff Stuttgart fehlt die Familie. Auch in der Gesamtaufstellung über die Auswanderung Mramoraker Familien nach den USA erscheint die Familie Polichnai nicht. Wie auch Michael Stehle und Jakob Eichert. So erhebt die von David Dreyer erstellte Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sv

* †

∞

NN Caroline

Tv

* um 1861? †

1. Martin * .1889? Mmk?

∞

2. Kati * .1890? Mmk?

∞

3. Julia * .1891? Mmk?

∞

4. Lizzi * .1892? Mmk?

∞

5. Hahmon * .1895 Gol./Tex.

∞

6. Margrotti * .1897 Gol./Tex.

∞

7. Fritz * .1900 Gol./Tex.

Anmerkung: Die Geburtsjahre sind nach der Altersangabe bei der Volkszählung von 1910 errechnet. Sie müssen nicht zutreffen.

RÖMER Adam (In der Schiffsliste Runer) 44 Jahre alt. Auswanderung nach Texas mit Schiff Stuttgart, von Bremen.

Ankunft New York 16. Dezember 1892; in Galveston am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Sv

* um 1848 †

∞

NN Barbara, 40 Jahre alt

* um 1852 †

1. Adam * .1882? Mmk? †

∞

2. Nikolaus * .1885? Mmk? †

∞

3. Julie * .1889 Mmk? †

∞

4. Elise * .1892

∞

Anmerkung: In den Volkszählungslisten von 1900 und 1910 für Goliad erscheint die Familie nicht.

SATTELMAJER Peter, Farmer in Goliad, Texas.

Auswanderung nach Texas mit Schiff Stuttgart, von Bremen.

Ankunft in New York 16. Dezember 1892; in Galveston am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Sv Johann Sattelmajer u. Katharina Kemle

* 05.06.1857 Mramorak/Banat, Ungarn †
 °° 06.02.1877 Mramorak

BITSCH Elisabeth

Tv Georg Bitsch u. Katharina Gaubatz, Mramorak

* 12.08.1858 Mramorak/Banat, Ungarn †
 1. Georg * .1881? Mmk †
 °°
 2. Jakob * .1887? Mmk †
 °°
 3. Elise * .1890? Mmk †
 °°
 4. Andreas * .1893? Texas †
 °°
 5. Zaiti? * .1898? Texas †
 °°
 6. Minni * .1903? Texas †
 °°

SKAVIRA Roza

Auswanderung nach Texas mit Schiff Stuttgart, von Bremen.

Ankunft in New York 16. Dezember 1892; in Galveston am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Tv

* um 1856 †
 1. Roza * .1876? †
 °°
 2. Karol * .1883? †
 °°
 3. Anna * .1890? †
 °°
 4. Maria * .1892? †
 °°
 5. Peter * .1892? †

Anmerkung: Bei Roza Skavira handelt es sich wohl um eine Ungarin. Sie machte die Überfahrt von Bremen nach New York mit den aufgeführten Kindern in der Mramoraker Gruppe. Als Zielort ist Goliad, Texas genannt. Ob diese Angabe zutreffend ist, bleibt dahingestellt.

STEHLE Johann, Farmer in Goliad, Texas

Auswanderung nach Texas mit Schiff Stuttgart, von Bremen.

Ankunft New York 16. Dezember 1892; in Galveston am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Sv Friedrich Stehle u. Maria Reiter, in Mramorak

* 20.01.1854 Mramorak/Banat, Ungarn †
 1. °°14.11.1872 Mramorak

BOHLAND Margaretha

Tv Peter Bohland u. Elisabeth Dapper

* 23.06.1853 Mramorak/Banat, Ungarn
 † 28.02.1892 Mramorak/Banat

1. Elisabeth * .1873? Mmk †
 °°
 2. Julie * .11.1874 Mmk †
 °°
 3. Michael * .1876 Mmk †
 °° Lizzi NN
 4. Margarethe * .02.1880 Mmk †
 °°
 5. Peter * .12.1882 Mmk †
 °° .1906? Texas, Julie NN
 6. Catharina * .12.1890 Mmk †
 °°
 7. Josefine * .1891? Mmk †
 °°
 2. °° nach 28.02.1892 wohl in Mramorak
 NN Magda (laut Schiffsliste 33 Jahre alt) 1. °° unbekannt
 Tv
 * um 1859 †
 8. Peter * .1893? Gol./Tex. †
 °°
 9. Lizzi * .11.1894 Gol./Tex. †
 °°
 10. John * .02.1897 Gol./Tex. †
 °°
 11. Martilene * .1906? Gol./Tex. †
 °°

Anmerkung: Stieftochter Katharina * .06.1890 Mmk. Bei der Volkszählung von 1900 in Goliad heißt die Ehefrau *Magdalena*. Die Geburtsdaten sind den Volkszählungslisten von 1900 und 1910 entnommen, bzw. nach den dortigen Angaben errechnet.

STEHLE Philipp, Farmer in Goliad/Texas

Auswanderung nach Texas mit Schiff Stuttgart, von Bremen.

Ankunft in New York 16. Dezember 1892; in Galveston am 26. Dezember 1892. (Phil Deschner)

Sv Gottlieb Stehle u. Margaretha Mosmann, vwe Heinz

* 25.03.1837 Mramorak/Banat, Ungarn †
 °° 07.11.1856 Mramorak

WALD Katharina

Tv Philipp Wald u. Katharina Prinz

* 28.03.1837 Mramorak/Banat, Ungarn †
 1. Michael + 18.10.1857 Mmk †
 °°
 2. Christina * 09.02.1865 Mmk †
 °°
 3. Peter * .1875? Mmk †
 °°
 4. Gottlieb * .07.1876? Mmk †
 °°

Anmerkung: Laut Schiffspassagierliste Schiff Stuttgart, mit ausgewandert die Söhne Gottlieb, 16 Jahre alt und Peter, 17 Jahre alt.

Quellen:

1. Kirchenbuch der Evangelischen Kirchengemeinde Mramorak/Banat, Umdruck von Peter Feiler, Rastatt, 1990
2. Familiengeschichte Deschner, von Phil Deschner, Norman/Ok. 1957
3. Schiffspassagierliste Schiff Stuttgart. Kopie David Dreyer
4. Volkszählungslisten Goliad/Texas 1900 u. 1910, Kopien D. Dreyer
5. Social Security Death Index – 1996 Edition – Version 1.30 Kopien von David Dreyer, Donegal, South San Francisco, Cal. USA

Wie schon in meiner Einleitung erwähnt, ist wohl Michael Stehle als erster Mramoraker Texas-Auswanderer anzusehen. Phil Deschner erwähnt wohl zwei „Kundschafter“ die voraus gefahren waren und sich schon vor der Ankunft der Reisegruppe zwei Häuser erbaut hatten. Aus der Zusammenstellung der Reisegruppe läßt sich nicht schlußfolgern, wer diese zwei Familien sind. Da Michael Stehle bereits am 16. Juni 1892 in New York mit Ziel Goliad/Texas mit dem Schiff Trave, landete. Ist er einer dieser „Kundschafter“? Man könnte es annehmen. Wer war der zweite? Diese Frage ist noch nicht beantwortet.

STEHLE Michael, Farmer in Goliad/Texas

Auswanderung nach Texas mit Schiff Trave, von Bremen.

Ankunft in New York 16. Juni 1892. Ankunft in Galveston ist unbekannt.

Sv Friedrich Stehle u. Maria Reiter, Mramorak/Banat

* 03.05.1856 Mramorak/Banat, Ungarn

† 06.01.1933 San Antonio/T

∞ vor 1880 Mramorak

ZIMMERMANN Margaretha

Tv Heinrich Zimmermann u. Johanna NN Mramorak/Banat, Ungarn

* 10.11.1860 Mramorak/Banat, Ungarn

† 08.02.1957 Corpus Christi

(Beide begraben auf dem Dilworth Friedhof in Orange Grove, Texas. Mitteilung von Don Sheron, San Antonio, Texas)

- | | | |
|------------|----------------------------------|---|
| 1. Maria | * .12.1880 Mmk | † |
| | ∞ , Gottlieb Stehle | |
| | Sv Philipp St. u. Katharina Wald | |
| | * .07.1876? Mmk | † |
| 2. Michael | * 28.07.1883 Mmk | |
| | † .06.1982 Orange Grove/T | |
| | ∞ .1905? , Minni NN | |
| 3. Johann | * .11.1885 Mmk | † |
| | ∞ | |
| 4. Jakob | * 07.09.1887 Mmk | |
| | † .03.1972 Weser, Gol./T. | |
| | ∞ | |

5. Dietrich * 16.04.1890 Mmk

† .02.1967 Texas

∞

6. Fritz * 01.11.1892 Texas

† .03.1966 Orange Grove

∞

7. Lizzi * .08.1897 Gol./Tex.

†

∞

8. Margareth * .02.1899 Gol./Tex.

†

∞

9. Philipp * .1901 Gol./Tex.

†

∞

Quellen:

1. Schiffspassagierliste Schiff Trave, Ankunft in New York am 16. Juni 1892, von Bremen
2. Volkszählungsliste Goliad, von 1910
3. Social Security Death Index – 1996 Edition – Version 1.30 Kopien dieser Listen von David Dreyer, Donegan, South San Francisco, Calif. USA
4. Mitteilung von Don Sheron, San Antonio, Texas, USA

Erläuterung:

Sv = Sohn von

Tv = Tochter von

Josef Kühn

BITTE VORMERKEN UND WEITERSAGEN:

DIE MRAMORAKER TOTENGEDENKFEIER 2000
FINDET AM 30. APRIL 2000
IN SINDELFINGEN
IM HAUS DER DONAUSCHWABEN STATT

Näheres im nächsten Boten

Impressum:

Herausgeber: Heimatortsgemeinschaft Mramorak

Vorsitzender: Erhard Baumung

Pirmasenser Str. 3, 76187 Karlsruhe

Tel. 0721 / 71176

Bankverbindung: Sparkasse Zweibrücken,

Martin Klein,

Konto Nr.: 9076 – BLZ 543 500 10

Schriftleitung: Erhard Baumung, Pirmasenser Str. 3,

76187 Karlsruhe, Tel. 0721 / 71176

Peter Feiler, Josef v. Eichendorfsweg 8, 76437 Rastatt

Tel. 07222 / 82845

Herstellung: Boscolo & Königshofer, 76198 Karlsruhe

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muß.

**Eva Marxer, geb. Dapper,
Pommernstr.1, 67125 Dannstadt-Schauerheim**

überläßt dem Boten einen Nachruf zum Tode ihres Mannes, welcher am 26.1.1999 verstorben ist (der Bote berichtete davon) und ein Gedicht zur Veröffentlichung.

Liebe trauernde Angehörige,
Schwestern und Brüder!

Wieder ist es wahr geworden, was wir eben im Lied gesungen haben: „Wir sind nur Gast auf Erden“. Da schlägt der Tod an die Tür – und keiner kann ihm entrinnen, keiner kann sagen: Ich will nicht – ich brauche noch Zeit – ich bin nicht bereit. So ist es auch im Leben von Herrn Franz Marxer. Er war krank, tödlich krank – und doch ist sein Tod zu früh gekommen – und doch stehen wir da – und wissen keine Antwort auf die bohrenden Fragen: Warum wurde er krank? Warum mußte er so früh sterben? Warum ging alles so schnell?

Eineinhalb Jahre trug er seine tödliche Krankheit in sich – eineinhalb Jahre Schmerzen heißt, eineinhalb Jahre wissen, was los ist – und trotzdem seinen Mann stehen – trotzdem sich nichts anmerken lassen. Herr Marxer hat seine Krankheit tapfer getragen – und weiterhin seine Arbeit gemacht: Seinen geliebten Garten, zum Beispiel. Ich selbst hab noch vor ein paar Wochen Früchte dieser Arbeit genießen dürfen, immer wieder mal, wenn ich aus dem Garten Marxer Salat oder Äpfel oder Kiwis bekommen habe. So war er: Seine Arbeit, sein Garten, sein Beruf: aber nicht um seiner selbst willen: nein. Er dachte dann an seine Familie: seine Frau, seine vier Töchter, seine 13 Enkelkinder – wobei er die Geburt eines neuen Erdenbürgers nicht mehr erleben durfte. Jammern, das kannte Herr Marxer nicht – weder in seiner Krankheit, noch in seinem – nicht immer leichten – Leben: Groß geworden im ehemaligen Jugoslawien – mit seinen drei Brüdern und seiner Schwester – kam er durch die Kriegswirren in jungen Jahren mit seiner Familie nach Deutschland. Im Lager hat er seine Frau kennengelernt und 1957 eine Familie gegründet. Das Haus für die Familie war ihm ein großes Anliegen – und er hat es gebaut mit seinen eigenen Händen. Er wollte seiner Frau und seinen Kindern eine Heimat schenken, aus der sie nicht mehr vertrieben werden konnten. Ein tüchtiger Handwerker, der er war, hat er sein Haus bestellt – und ein Gärtner mit geschickter Hand – pflanzte und pflegte er seinen Garten, bis in die letzten Tage seines Lebens. Gottseidank brauchte er – trotz seiner Krankheit – nicht das Bett hüten und war auch nur einige Tage im Krankenhaus.

Nun hat ihn seine Krankheit – hat ihn der Tod eingeholt.

Wir stehen voll Trauer da – wir wissen aber auch, daß Herr Marxer will, daß wir weiterschauen, daß das Leben weitergeht, daß wir nicht in Trauer versinken, sondern hoffnungsvoll und mit Mut weitermachen. Das sagt er gewissermaßen über einen Tod hinaus zu Ihnen, Frau Marxer und seiner ganzen Familie. Seinen Geburtstag hat er nicht mehr feiern können im Kreis seiner Lieben – einen Tag vorher hat Gott ihn zu sich gerufen. Nun hat er seinen Geburtstag im Himmel begangen, beim Hochzeitsmahl des Lammes, in ewiger Freude. Wir nehmen Abschied – und feiern dabei das Mahl des Lebens, empfangen jene Speise, die uns ewiges Leben verheißt. Jesus gab Herrn Marxer Geleit – und er gibt es auch uns, damit wir den Weg finden, der uns zu Gott bringt; dann werden wir im Licht und in der Freude Gottes für immer leben dürfen.

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel
erstrahlten Streiflichter gleich Bilder aus meinem
Leben
und jedesmal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigenen und die meines Herrn.

Als das letzte Bild vor meinen Augen
vorübergegangen war, blickte ich zurück.
Ich erschrak, als ich entdeckte,
daß an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war
und das waren gerade die schwersten Seiten meines
Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
„Herr, als ich anfang Dir nachzufolgen,
da hast Du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir
zu sein.
Aber jetzt entdeckte ich,
daß in den schwersten Stunden meines Lebens
nur eine Spur im Sande zu sehen ist.
Warum hast Du mich allein gelassen
als ich Dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er: „Mein liebes Kind,
ich liebe dich und werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen!“

Margaret Fishbak/Powers



Unsere verstorbenen Landsleute

Karoline Rosić, geb. Baumung, Arminstr. 6,
78054 V-Schwenningen

Hiermit teile ich mit, daß mein Bruder Jakob Baumung am 29.8.1999 verstorben ist.

Wir nehmen Abschied von meinem Mann, unserem Vater, Bruder und Onkel

Jakob Baumung

* 25.12.1932 + 29.08.1999

Der Gott der Hoffnung erfülle euch,
mit aller Freude und Frieden im Glauben

In stiller Trauer:
Karla Baumung
die Töchter:
Gabrielle mit Familie
Silvia
Bettina mit Familie
die Schwester:
Karolina Rosić
mit Familie



Mein Herr ist mein Hirte;
mir wird an nichts mangeln.
Er weidet mich auf grüner
Aue und führet mich zum
frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele;
und führet mich auf rechter
Straße um seines Namens
willen.
Und ob ich schon wanderte
im finstern Tal, fürchte ich
kein Unglück, denn du bist
bei mir. (Aus Psalm 23)

Johann Kemle

* 27. Juni 1925 in Mramorak/Jugoslawien
+ 8. Juli 1999 in Castlegar, B.C. Canada

Er wird uns in Erinnerung bleiben.

In stiller Trauer:

Ehefrau Maria, die Kinder: Margit und Herbert Hess,
Liz und Gordon Chrusch, Hellen und Allan Kassian,
seine Mutter, die Schwestern, Enkelkinder und alle
Anverwandten, sowie seine in Deutschland lebenden
Verwandten und Freunde.

Wir verloren den Mittelpunkt unserer Familie.

Gerda Dunkel

geb. Weidle

* 4.11.1936 + 16.8.1999

Im Namen aller Angehörigen:
Johann Dunkel

66955 Pirmasens, Adalbert-Stifter-Str. 16
im August 1999

Tamm, 7. September 1999

Ein erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.

Katharina Bingel

geb. Fissler

* 30.6.1914 + 7.9.1999

In stiller Trauer
Theresia Mergel
Friedrich Mergel mit Familie
Barbara Fissler
Karl Kemle mit Familie
Hermann Armbruster mit Familie
und alle Angehörigen

Für uns alle unfassbar ist mein lieber Mann, unser Bruder und Onkel

Karl Kemle

* 03.08.1932 + 24.08.1999

plötzlich und unerwartet von uns gegangen.

In dankbarer Erinnerung und stiller Trauer.
Anneliese Kemle, geb. Enge
die Geschwister mit Familien
und alle Angehörigen

70499 Stuttgart (Weilimdorf), Gernsbacher Str. 15

*Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1*

Albstadt-Lautlingen, 8. September 1999
Kornblumenstraße 6

Meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante

Elisabeth Kalenbach

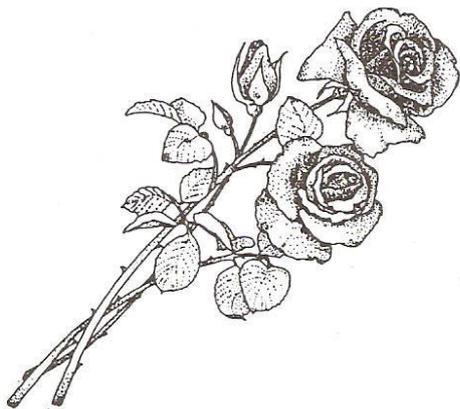
geb. Henke

24. 8. 1929 – 7. 9. 1999



hat uns nach schwerer Krankheit für immer verlassen.

In Liebe und tiefer Trauer:
Karl Kalenbach
Friedrich Kalenbach mit Yvonne und Sarah
Johann und Beate Kalenbach mit Tim und Tom
und alle Anverwandten



Laß mich ziehen zu meinem Herrn.
Haltet mich nicht auf,
denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben.
Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

1. Mos. 24,54,56

Weilstetten, den 14. Juli 1999

Nach kurzer, schwerer Krankheit nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von meinem lieben Mann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Kemle

* 9.3.1929 + 14.7.1999

In stiller Trauer:

Die Frau: Barbara Kemle, geb. Schmidt
Der Sohn: Helmut Kemle mit Frau Elke
Die Tochter: Heidelinde Schropp mit Gatten Thomas
Die Enkelkinder: Sven, Ralf und Daniel
sowie alle Anverwandten

In Gottes Frieden heimgegangen ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Frau Christina Huber

* 28.5.1909 + 27.8.1999

In stiller Trauer:

Georg Huber, Sohn,
mit Frau Elisabeth
Anna Förg, Enkelin, mit Familie
Jakob Huber, Enkel, mit Familie
Magdalena Hess, Tochter,
mit Familie
Sabine Brobwnstein, Enkelin
mit Mann Jerry
im Namen aller Verwandten
und Bekannten



Geretsried, Wolfratshausen-Waldram, Chicago, Ibiza

*Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.*

Nach schwerer Krankheit, kurz vor seinem 66. Geburtstag verstarb , mein Mann, unser Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Onkel und Cousin, Herrn

Christian Kemle

* 24.7.1933 + 24.6.1999



In stiller Trauer:

Juliana Kemle geb. Stehle
Karl Kemle
Helene Kemle und Familie
Helmut Kemle und Familie
Christian Kemle und Familie
Monika Kemle und Familie
Dieter Kemle
Katharina Stehle geb. Kemle
und Familie
und alle Angehörigen

Wendelsheim, Alzey, Maikammer und Nieder-Wiesen

**Zum Gedenken an Lies Kalenbach, geb. Henke
v. Elisabeth Wenzel**

„Wohin soll ich mich wenden, wenn Gram und Schmerz mich drücken?“

Mit diesem Satz aus der Schubert-Messe, möchte ich an unsere liebe Lies, die immer freudig und zuversichtlich teilnahm, wenn's um die Mramoraker Trachten ging, denken.

Als ich ihr zum 70. Geburtstag gratulierte, sagte sie mit schwacher Stimme: „Gel des war scheen mit den Trachten?“ Ich konnte ihre Lage nicht fassen, wo sie doch noch so voller Hoffnung war, als wir uns im April in Sindelfingen getroffen haben.

Ob wir nach München zum 25-jährigen Jubiläum der Donauschwaben Kapelle, oder nach Brunn in die Tschechi zum Trachtenfest, oder zur Landesgartenschau nach Sindelfingen fuhren, die Lies und ihr Karl waren begeisterte Mitstreiter. Sie konnte auch ihre Enkelkinder dafür begeistern und nähte Trachten für die Kleinen, welche diese stolz an unserem Mramoraker Jubiläum präsentierten.

Ich möchte ein Bild vom Jubiläum, auf welchem Lies gut zu erkennen ist, dem Boten zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen, damit alle Leserinnen und Leser des Boten ihrer für ein paar Sekunden gedenken. Ich möchte schließen mit einem weiteren Satz aus der

Schubert-Messe: „Zu Dir o Vater komm ich in Freud und Leiden, du sendest ja die Freuden, du heilest jeden Schmerz.“



Neues Jahr 2000

*allen Lesern
ein friedvolles, gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gutes*

MRAMORAKER BOOK IN ENGLISH
By David Kemle

I still have some copies of the book for sale if anyone is interested in purchasing a copy at \$ 49 or 98 DM.

Perhaps someone would like to give a copy as a Christmas gift . If so they may contact me by telephone in the USA: 253-639-4969, by Post Office mail: David Kemle 24708-136th Ave SE, Kent, WA 980042 USA, or by E-mail: kemle @msn.com

MRAMORAKER BUCH IN ENGLISH
Von David Kemle

Ich habe noch einige Bücher und biete sie zum Preis von 49 \$ oder 98 DM an. Vielleicht auch als Geschenk zu Weihnachten für Verwandte oder Freunde.

Ihre Tel. Bestellung bitte direkt an David Kemle richten:
Tel. USA . 253-639-4969, per Post: David Kemle
24708-136th Ave S E, Kent, WA 98042 USA,
oder E-mail an: kemle @msn.com.

**Landsleute feiern Geburtstag
im November 1999**

Peter Mayer, Kuchen, am 1. den 80.
 Franz Rehmann, Ontario / Canada, am 1. den 64.
 Ludwig Reiter, Mansfield / USA, am 1. den 68.
 Wilhelmine Sattelmayer, Wannweil, am 2. den 58.
 Jakob Schwalm, Markt Schwaben, am 2. den 69.
 Magdalena Amann geb. Gleich, Reutlingen, am 4. den 66.
 Christine Bautz geb. Koch, Freudenstein, am 4. den 63.
 Karl Kemle, Riederich, am 4. den 61.
 Elisabetha Müller g. Schmidt, Göppingen, am 4. den 63.
 Elisabetha Nitsch, geb. Stehle, am 4. den 76.
 Helene Bohland geb. Deschner, Tamm, am 5. den 65.
 Barbara Fissler geb. Kemle, Riederich, am 5. den 78.
 Matthias Harich, Nickelsdorf / Österr. am 5. den 91.
 Wilhelm-Johann Kuska, Karlsfeld, am 5. den 68.
 Emil Reiter, Stutensee, am 5. den 56.
 Martin Sperzel, Frankenthal, am 5. den 71.
 Helene Vihat g. Schmähel, Ontario / Can. am 5. den 55.
 Maria Haberbusch geb. Bender, Despetal 1, am 6. den 69.
 Heinrich Kemle, Wohratal, am 6. den 80.
 Katharina Markowic g. Reinhardt, am 6. den 71.
 Christine Schumacher g. Gaubatz, Wannweil, am 7 den 86.
 Katharina Schmidt g. Sattelmayer, Friedingen, am 8. den 70.
 Katharina Harich geb. Reiter, Monheim, am 9. den 86.
 Josef Hoffmann, Mansfield / USA, am 9. den 77.
 Theresia Derner geb. Kaiser, Schorndorf, am 10. den 70.
 Peter Harich, Alkoven / Österreich, am 10. den 80.
 Margaretha Kolmar geb. Harich, USA, am 10. den 69.
 Elisabetha Borosch g. Meng, Hildrizhausen, am 11. den 74.
 Ludwig Harich, Riederich, am 12. den 78.
 Willi Reinhardt, Ontario / Canada, am 12. den 67.
 Franz Schmähel, Albstadt 1, am 12. den 59.
 Dr. Oliver Jahraus, München, am 13. den 35.
 Elisabetha Muschong geb. Kemle, Eching, am 13. den 71.
 Ludwig Fissler, Tamm, am 15. den 68.
 Johanna Hoffmann geb. Reiter, USA, am 16. den 80.
 Maria Michel geb. Apfel, Iserlohn, am 16. den 69.
 Johann Gaubatz, Kirchberg / Sa., am 17. den 71.
 Elisabetha Jerebica geb. Schmähel, Aalen, am 17. den 50.
 Katharina Kopp geb. Hoffmann, Karben, am 17. den 87.
 Hildegard Trebitscher g. Dech, Durlach, am 17. den 59.
 Elisabetha Bitsch geb. Zimmermann, am 18. den 84.
 Georg Bitsch, Balingen 1, am 18. den 70.
 Johann Schatz, Ulm, am 18. den 58.
 Friedlinde Schröder g. Berth, Australien, am 18. den 55.
 Susanna Schmidt geb. Kemle, Leonberg, am 18. den 78.
 Elisabeth Bickling g. Bohland, Reutlingen, am 19. den 80.
 Erika Fülle geb. Jung, Korntal, am 19. den 59.
 Elisabeth Harich g. Güldner, Nickelsdorf, am 19. den 88.
 Friedrich Bingel, Beilstein, am 20. den 72.
 Peter Feiler, Rastatt, am 20. den 79.
 Christian Stehle, Peissenberg, am 20. den 68.
 Elisabeth Stehle, Singen 16, am 20. den 73.
 Fritz Bender, Karlsruhe 41, am 21. den 92.
 Filipp Bingel, Deizisau, am 21. den 69.
 Filipp Eder, Ebenfurt / Österreich, am 21. den 86.

Margarethe Philipp Huber, Dachau, am 21. den 69.
 Schörnig geb. Scherer, am 21. den 77.
 Katharina Slama g. Kukutschki, Feistritz, am 21. den 69.
 Weso Arsenov, Neustadt, am 22. den 91.
 Gerhard Fissler, Waldfischbach, am 22. den 60.
 Jakob Ilk, Surrey / Canada, am 22. den 65.
 Philipp Gaubatz, Singen, am 23. den 75.
 Johann Kampf, Tamm, am 23. den 58.
 Julianna Kemle, geb. Stehle, Wendelsheim, am 23. den 66.
 Karl Meng, Hildritzhausen, am 23. den 84.
 Elisabeth Pipiorke geb. Zimmermann, Horb, am 23. den 63.
 Katharina Gaubatz g. Heimann, Herrenberg, am 25. den 76.
 Rosina Terek geb. Bender, Erkelenz, am 25. den 64.
 Margarethe Mayer geb. Kales, Dachau, am 26. den 88.
 Julianna Dech geb. Ludwig, Durlach, am 27. den 81.
 Karl Jung, Ötisheim, am 27. den 73.
 Karl Reiter, Golling / Österreich, am 27. den 81.
 Hedwig Schmidt g. Zimmermann, Fische, am 27. den 73.
 Elisabetha Wechselberger geb. Bender, am 27. den 58.
 Susanna Bender geb. Reiter, Allensbach, am 28. den 77.
 Eva Maria Bohland, Obernkirchen, am 28. den 53.
 Helene Hübsch geb. Canek, Dachau, am 28. den 79.
 Julianna Isner geb. Kemle, Canada, am 28. den 78.
 Annelise Böhm g. Bitsch, Traun / Österr, am 29. den 49.
 Baldur Deschner, Tübingen 1, am 29. den 59.
 Erna Dietrich geb. Sperzel, Heimsheim, am 29. den 58.
 Sofia Rilli geb. Gaubatz, Rudersberg, am 29. den 75.
 Martin Schick, Wellendingen, am 29. den 63.
 Elisabetha Thies g. Sattelmayer, Metzingen, am 29. den 68.
 Ludwig Gall, Reutlingen, am 30. den 70.

im Dezember 1999

Christoph Bohland, Aalen am 1. den 65
 Katharina Schlicher g. Fissler, Pirmasens, am 1. den 78.
 Peter Schmidt, USA, am 1. den 66.
 Katharina Bitsch g. Waschke, Pforzheim, am 2. den 58.
 Elise Kampf geb. Schatz, Elmshorn, am 2. den 84.
 Filipp Polichnei, Kirchen, am 2. den 62.
 Elisabetha Bläsius, Dachau, am 3. den 71
 Maria Schick geb. Laser, Warstein, am 3. den 75.
 Karl Harich, Feldkirchen, am 4. den 70.
 Elisabetha Henke g. Harich, Hohenacker, am 4. den 67.
 Magdalena Schneider geb. Zins, Singen, am 4. den 74.
 Erna Wagner geb. Bohland, Steinheim, am 4. den 57.
 Wilhelmine, Fetter geb. Bitsch, Balingen, am 5. den 63.
 Julianna Paulus geb. Güldner, Feldkirchen, am 5. den 69.
 Hans Spahr, New Jersey / USA, am 5. den 67.
 Friedrich Sprecher, Leutkirchen, am 5. den 66.
 Helene Waldvogel geb. Schadt, Überlingen, am 5. den 50.
 Julianna Karcher geb. Bitsch, Linkenheim, am 6. den 66.
 Christine Schmidt geb. Kiszur, Elmshorn, am 6. den 85.
 Magdalena Grau geb. Ebner, Rastatt, am 6. den 72.
 Magdalena Gaubatz g. Thomas, Reutlingen, am 7. den 61.
 Susanna Mechel geb. Bingel, Deizisau, am 8. den 78.
 Susanna Helmer geb. Mergel, Marchtrenk, am 8. den 70.
 Theresia Schneider geb. Bujtor, Albstadt 1, am 8. den 72.
 Ernst Gaubatz, Pliezhausen 1, am 9. den 61.

Katharina Petter geb. Kampf, Hörsching, am 9. den 64.
 Christine Gross geb. Kaiser, Uder am 10. den 75.
 Rudolf Harich Parsdorf, am 10. den 57.
 Philipp Ilg New York / USA, am 10. den 73.
 Heinrich Multer, Ronnenberg, am 10. den 72.
 Friedrich Raff, Fürstenfeldbruck, am 10. den 71.
 Jakob Schick, Wilflingen, am 10. den 66.
 Julianna Karanovic geb. Stehle, Belgrad, am 11. den 67.
 Margarethe Kendel geb. Bingel, Heilbronn am 11. den 69.
 Katharina Terek geb. Bender, Erkelenz, am 11. den 66.
 Margaretha Harich, g. Kampf, Österreich, am 12. den 83.
 Theresia Hemmert geb. Harich, Parsdorf, am 12. den 69.
 Elisabeth Küfner g. Gaubatz, Warren/USA, am 12. den 78.
 Friedrich Sattelmayer, Pucking / Österr. am 12. den 77.
 Anton Weigert, Feldkirchen, am 12. den 74.
 Erna-Elisabeth Bitsch, Salzburg / Österr. am 13. den 53.
 Magdalena Bitsch g. Gaubatz, Aschheim, am 13. den 69.
 Jakob Dapper, Gomaringen, am 13. den 67.
 Eva Eberle geb. Litzberger, Albstadt, am 13. den 79.
 Susanna Göttel geb. Bingel, Buchheim, am 13. den 73.
 Katharina Polichnei g. Rehmann, Kirchen, am 13. den 80.
 Helga Faulstroh geb. Fissler, Villingen, am 14. den 48.
 Jakob Fissler, Köln, am 14. den 83.
 Johann Grau, Mühlheim, am 14. den 67.
 Christine Gutjahr geb. Kaiser, Krefeld, am 14. den 68
 Peter Reiter, Ötisheim am 14. den 68.
 Johanna Schmidt geb. Koch, Nickelsdorf, am 14. den 73.
 Magdalena Sperzel g. Balg, Villingendorf, am 14. den 86.
 Adam Bitsch, Poing, am 15. den 64.
 Elisabetha Harich g. Kampf, Wien / Österr. am 15. den 89.
 Anton Pfaff, Ludwigsburg, am 15. den 64.
 Emilie Bohland geb. Zimmermann, am 16. den 79.
 Karl Bürg, Oberhausen 12, am 16. den 72.
 Katharina Gaubatz geb. Dapper, am 16. den 86.
 Elisabeth Bohland g. Herold, Rastatt, am 17. den 69.
 Susanna Rittler, geb Fissler, Rastatt am 17. den 72.
 Elisabetha Hahn g. Sattelmayer, Muhlen, am 18. den 80.
 Eva Harich geb. Urschel, Balingen, am 18. den 84.
 Julianna Kemle geb. Deschner, Parsdorf am 18. den 78.
 Christine Meinzer geb. Schiwanow, am 18. den 76.
 Fritz Gaubatz, Pasching / Österreich, am 19. den 81.
 Ludwig Gleich. Velbert 1, am 19. den 73.
 Eva Göttel geb. Kukutschki, Lehrte, am 19. den 92.
 Liselotte Öhl geb. Walter, Frickenhausen, am 19. den 56.
 Katharina Neusser geb. Harich, Parsdorf, am 19. den 58.
 Elisabetha Grau geb. Schimon, Canada, am 20. den 59.
 Erwin Güldner, Edmonton / Canada, am 20. den 74.
 Magdalena Paulech geb. Schmähel, Aalen, am 20 den 70.
 Magdalena Emrich geb. Raff, am 21. den 70.
 Liselotte Fischer geb. Walter, am 21. den 56.
 Matthias Gaubatz, Esterwegen, am 21. den 68.
 Peter Schelk, Bonfeld, am 21. den 69.
 Elisabetha Waldner geb. Scherer, Canada, am 21. den 68.
 Susanna Turba geb. Kratz, Traun / Österr. am 22. den 72.
 Eva Szabo geb. Harich, Wien / Österr. am 22. den 62.
 Garhard Henke, Balingen 1, am 23. den 57.
 Peter Reiter, Graz / Österr. am 24. den 66.
 Christina Classen g. Schurr, Bad Säckingen, am 25. den 69.
 Eva Gerstheimer geb. Ritzmann, USA, am 25. den 64.

Elisabeth Bohland, Mannheim, am 25. den 65.
 Magdalena Leimeter g. Bender, Balingen, am 25. den 71.
 Katharina Bohland g. Kendel, Stuttgart, am 27. den 80.
 Franz Lay, Albstadt 3, am 27. den 71.
 Robert Rehmann, Balingen, am 27. den 59.
 Jakob Sattelmayer, Hohenacker, am 27. den 67.
 Rudolf Gaubatz, Höheischweiler, am 28. den 58.
 Elisabetha Kraus geb. Mayer, Homburg, am 28. den 74.
 Eva Ilg geb. Zimmermann, Schwenningen, am 28. den 62.
 Matthias Schneider, V.- Schwenningen, am 28. den 72.
 Hans-Herrmann Strapko, Bremerhafen, am 28. den 53.
 Susanne Klaus geb. Bingel, Aßling, am 29. den 76.
 Karl Rehmann, Balingen / Endingen, am 29. den 65.
 Johanna Kernst geb. Kampf, Bisingen, am 29. den 67.
 Karoline Eberle geb. Schmidt, Ölbronn, am 30. den 78.
 Karolina Gaubatz geb. Löchel, Österreich, am 30. den 78.
 Karl Ilg, Albstadt, am 30. den 71.
 August Jung, Ötisheim, am 30. den 76.
 Julianne Patt geb. Mergel, am 30. den 68.
 Stefan Apfel, Hausen / Filz, am 31. den 92.

im Januar 2000

Richard Deschner, Balingen, am 1. den 63.
 Philipp Kemle Canada, am 1. den 65.
 Filipp Zimmermann, Dauchingen, am 1. den 58.
 Franz Harich, Denkingen, am 2. den 74.
 Karolina Rosic geb. Baumung. am 2. den 65.
 Karolina Weigert geb. Bitsch, Feldkirchen, am 2. den 72.
 Friedrich Harich, Linkenheim, am 3. den 61.
 Anni Schneider g. Schwalm, Markt Schwaben, am 3. den 71.
 Maria Scholler geb. Jung, Albstadt, am 3. den 78.
 Michael Stehle, Extertal 1, am 3. den 74.
 Friedrich Kemle, Neu Ulm, am 4. den 64.
 Eva Sprenz geb. Schwalm, Großbottwar, am 4. den 76.
 Elisabetha Baumann geb. Bohland, Balingen, am 5. den 72.
 Friedrich Harich, Florida / USA, am 5. den 66.
 Eva Meixner geb. Kampf, Albstadt 1, am 5. den 63.
 Elisabetha Dekold g. Bender, Rangendingen, am 6. den 63.
 Peter Deschner, Stuttgart, am 6. den 73.
 Fred Gaubatz, Mansfield / USA, am 6. den 71.
 Christine Linebitz geb. Jahraus, Kempten, am 6. den 72.
 Rudolf Stehle Dreieich / Offenthal, am 6. den 64.
 Eva Wild geb. Schmidt, Eschenbach. am 6. den 68.
 Peter Bender, Furtwangen, am 7. den 71.
 Rosina Bohland geb. Dapper, Heinsberg, am 7. den 80.
 Friedrich Gaubatz, Rielasingen 2, am 7. den 56.
 Emil Gleich, Biburg, am 7. den 57.
 Philipp Dapper, Ludwigsburg, am 8. den 60.
 Friedrich Kampf, Bisingen, am 8. den 58.
 Friedrich Meng, Kremsmünster / Österr, am 8. den 79.
 Filipp Schwalm, Winnenden, am 8. den 67
 Erna Bencik geb. Bohland, Ulm, am 9. den 57.
 Magdalena Bohland geb. Harich, Aalen am 9. den 62.
 Regina Kampf geb. Löchel, Albstadt 1, am 9. den 89.
 Katharina Jacob g. Zeeb, Mansfield / USA, am 10. den 81.
 Christine Schneider geb. Göttel, am 10. den 71.
 Peter Berth, Reutlingen 24, am 11. den 57.

Katharina Kampf geb. Schmidt, Bisingen, am 11. den 86.
 Barbara Kemle g. Schmidt, Balingen 12, am 11. den 71.
 Erhard Thomas, Albstadt, am 11. den 59.
 Elisabeth Zeller geb. Bingel, Judenburg, am 12. den 84.
 Hedwig Strobel geb. Deschner, Balingen, am 13. den 58.
 Johanna Thesz geb. Feiler, Spaichingen, am 13. den 67.
 Rudolf Bohland, Frankenthal, am 14. den 67.
 Katharina Friedsam geb. Schmähl, USA, am 14. den 89.
 Margaretha Harich geb. Kampf, Parsdorf am 14. den 90.
 Martin Kemle, Tamm, am 14. den 63.
 Margarethe Mayer g. Bitsch, Sindelfingen, am 14. den 61.
 Johanna Zimmermann, V.-Schwenningen, am 14. den 72.
 Katharina Toth geb. Schurr, Rumänien am 14. den 72.
 Albert Jung, Stuttgart 50, am 15. den 61.
 Jakob Bender, Ulm, am 16. den 63.
 Georg Kufner, Mümchen, am 16. den 76.
 Margarethe Müssigmann g. Schmähl, Aalen, am 16. den 64.
 Adam Schadt, Gollsdorf, am 16. den 79.
 Karoline Gaubatz g. Reiter, Pliezhausen, am 18. den 86.
 Katharina Hildenbrand geb. Deschner, am 19. den 63.
 Jakob Kemle, Emmendingen, am 19. den 72.
 Josef Kernst, Bisingen, am 19. den 68.
 Friedrich Schmähl, Walsrode, am 19. den 82.
 Elisabeth Kendel geb. Bender, Balingen, am 20. den 72.
 Johann Baumung, Osthofen, am 21. den 64.
 Andreas Bitsch, Tuttlingen, am 21. den 60.
 Anna Hoffmann geb. Harich, Unterkochen, am 21. den 58.
 Katharina Kijevski geb. Kopp, Leverkusen. am 21. den 78.
 Anna Güldner, Halein / Österreich., am 21. den 79.
 Elisabeth Brumm geb. Bender, USA, am 22. den 92.
 Johann Reiter, Albstadt 1, am 22. den 63.
 Fritz Ritzmann, Toronto / Canada, am 22. den 58.
 Theresia Schramm geb. Zimmermann, am 22. den 76.
 Christine Coon geb. Klein, USA, am 23. den 72.
 Peter Schmidt, Leutkirch, am 23. den 68.
 Rudolf Reiter, Reutlingen, am 24. den 62.
 Karoline Sattelmayer, Balingen, am 24. den 82.
 Katharina Stark g. Zimmermann, Canada, am 24. den 68.
 David Eberle, Böblingen, am 25. den 59.
 Friedrich Roth, Heiningen / Göppingen, am 25. den 60.
 Georg Sattelmayer, Truchtelfingen, am 25. den 70.
 Erhard Baumung, Karlsruhe, am 26. den 75.
 Filipp Deschner, Pfinztal / Söllingen, am 26. den 60.
 Erich Seyb, Mühlacker, am 26. den 73.
 Herbert Bingel, Deizisau, am 27. den 57.
 Dietmar Kendel, Berlin, am 27. den 48.
 Katharina Wlasack geb. Kewitzki, am 27. den 73.
 Hans Fissler, Villingen, am 28. den 50.
 Karl Kendel, Balingen / Erzingen, am 29. den 75.
 Christian Lizenberger, Albstadt 2, am 29. den 65.
 Jakob Zimmermann, Möglingen, am 29. den 67.
 Johann Kemle, Balingen 12, am 30. den 64.
 Peter Reiter Rastatt, am 30 den 71.
 Eva Bitsch g. Harich, Traun / Österreich, am 31. den 76.
 Georg Mayer Spendingen, am 31. den 66.
 Katharina Schimon g. Lochner, Balingen, am 31. den 61.
 Julianna Hennig, Neustadt-Weinstraße, am 31. den 76.

im Februar 1999

Karl Bohland, Markt Schwaben, am 1. sen 59.
 Karl Dapper, Fellbach, am 1. den 58.
 Katharina Hantich, geb. Kemle, Österr., am 1. den 77.
 Magdalena Harich geb. Dapper, Feldkirchen, am 1. den 75.
 Helene Gerner geb. Harich, Reutlingen, am 2. den 63.
 Elisabeth Kemle geb. Sattelmayer, Canada, am 2. den 96.
 Hilda Mayer geb. Hoffmann, USA, am 2. den 57.
 Sigrid Reinhard, geb. Müller, Canada, am 2. den 50.
 Elisabetha Schmidt geb. Schwalm. Österr., am 2. den 65.
 Julianna Weinhardt geb. Ritzmann, Canada, am 3. den 73.
 Margaretha Bender geb. Jung, Linnich, am 3. den 79.
 Lulianna Frindik geb. Bitsch, Albstadt 1, am 3. den 75.
 Magdalena Henlein g. Mergel, Winnenden am 3. den 81.
 Christine Krings geb. Bender, Erkrath, am 3. den 59.
 Nikolaus Müller, Reutlingen 11, am 3. den 70.
 Helene Wassmer g. Walter, Emmendingen, am 3. den 60.
 Theo Bohland, Bad Kreuznach, am 4. den 45.
 Susanne Loche geb. Bender, Zimmern 1, am 4. den 58.
 Franz Brand, Syracuse / USA, am 5. den 63.
 Erich Eberle, Serres, am 5. den 57.
 Dorothea Friedrich geb. Reiter, Ulm, am 5. den 86.
 Sophie Gaubatz geb. Taus, Salzgitter 21, am 5. den 78.
 Anton Dapper, Tailfingen, am 6. den 71.
 Filipp Gaubatz, Balingen, am 7. den 75.
 Katharina Harich geb. Kemle, Riederich, am 7. den 77.
 Ingrid Melnik g. Eberle, Schwieberdingen, am 7. den 49.
 Sidonia Zeeb geb. Bohland, Paderborn, am 7. den 81.
 Ernst Zimmermann, Metzingen, am 8. den 58.
 Franziska Reiter. Bielefeld, am 8. den 60.
 Hermine Wouters, g. Gaubatz, Kevelaer, am 8. den 49.
 Friedrich Gaubatz, Albstadt / Ebingen, am 9. den 59.
 Michael Grau, Stadtbergen, am 9. den 75.
 Nikolaus Kurtz, Planville / USA, am 9. den 67.
 Peter Sperzel, Stuttgart 80, am 9. den 60.
 Daniel Stehle, Pirmasens, am 9. den 68.
 Theresia Mallinger, geb. Ilg, V.-Schw., am 10. den 73.
 Margarethe Eichinger g. Hahn, Illmmünster am 11. den 67.
 Johann Kampf, Kurzenmoor, am 11 den 60.
 Josef Apfel, Oberböhringen / Göppingen, am 11. den 60.
 Pfarrer. Jakob Stehle, Kirchentelinsfurt, am 11. den 58.
 Katharina Maerz geb. Brumm, USA, am 11. den 69.
 Peter Bingel Neuss, am 12. den 71.
 Helene Hannan geb. Harich, Florida/USA, am 12. den 59.
 Maria Schüssler geb. Kalenbach, Albstadt, am 12. den 77.
 Katharina Stiller geb. Zeeb, Paderborn, am 12. den 60.
 Elisabeth Stehle, Lindau, am 12. den 78.
 Philipp Stehle, Singen am 12. den 70.
 Emmi Hinkhofer geb. Walter, München, am 13. den 76.
 Erna Lipart geb. Sprecher, Leutkirchen, am 13. den 58.
 Herta Kemle geb. Fissler, Riederich, am 14. den 59.
 Heinz Ritzmann, V.-Schwenningen, am 14. den 69.
 Christine Schneider g. Bitsch, Urloffen, am 14. den 61.
 Elisabetha Wolter g. Gaubatz, Harthausen, am 14. den 61.
 Franz Fissler, Karlsruhe 1, am 15. den 64.
 Susanna Hoffmann geb. Scholler, USA, am 15. den 71.
 Elisabetha Seemayer g. Reiter, Schaaflheim, am 16. den 70.
 Magdalena Schneider g. Schurr, Säckinggen, am 16. den 68.
 Friedrich Zins, Graz / Österreich, am 16. den 79.

Friedrich Bitsch, Schwabach, am 17. den 64.
 Erhard Gaubatz, Ulm, am 17. den 57.
 Katharina Müller g. Fissler, Sonneberg, am 17. den 76.
 Karl Scholler, Mansfield / USA, am 17. den 67.
 Wilhelm Schmidt, Nickelsdorf / Österr., am 18. den 75.
 Andreas Fissler, Zweibrücken, am 19. den 67.
 Maria Mellen geb. Gaubatz, USA, am 19. den 79.
 Magdalena Weissmann geb. Bohland, am 19. den 66.
 Margarethe Zimmermann geb. Polichnei, am 20. den 81.
 Gerhard Harich, Reutlingen 1, am 21. den 59.
 Christine Schmidt geb. Pfaff, Ubstadt, am 21. den 58.
 Friedrich Baumung, Altrip, am 23. den 67.
 Friedrich Baumung, Altrip, am 23. den 67.
 Christine Bieber g. Bender, Lampertheim, am 24. den 74.
 Jakob Deschner, Hausen, am 24. den 67
 Julianna Gauger geb. Eberle, Eberdingen, am 24. den 76.

Johann Göttel, Singen, am 24. den 69.
 Regina Kirar geb. Grau, Beringhausen, am 24. den 71.
 Katharina Schneider g. Ilg, Schwenningen, am 24. den 64.
 Katharina Deschner g. Reiter, Stuttgart 80, am 25. den 70.
 Magdalena Krüger geb. Harich, Monheim, am 25. den 65.
 Käthe Maier geb. Bitsch, Esslingen, am 25. den 58.
 Anna Multer, Straubenhardt, am 25. den 61
 Peter Schmidt, Wien, am 25. den 82.
 Johanna Sprecher, Leutkirch, am 25. den 64
 Johann Harich, Canada, am 26. den 72.
 Emil Schmidt, Nickelsdorf / Österreich, am 26. den 66.
 Magdalena Hess geb. Balg, Sontheim, am 27. den 67.
 Georg Huber, Wolfratshausen 2, am 27. den 71.
 Käthe Majoli geb. Kopp, Leverkusen, am 28. den 58

Die Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten Wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottessegen.

Ihre Nachricht, für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten, bitte an die Redaktion:

Erhard Baumung, Pirmasenser Str. 3, 76187 Karlsruhe, Tel. 0721 / 71176

Peter Feiler, J.-v.-Eichendorff-Weg 8, 76437 Rastatt, Tel. 07222 / 82845, Bitte meine neue Adresse beachten.

SPENDERLISTE VOM 07.06.1999

BIS 14.10.99.

GEPHARD ELISABETH CANADA
 JUND JOSEF+MARGARETHE HAGEN
 WALTER JOHANNA KAISERSLAUTERN
 KARCHER PETER LINKENHEIM HOCHST.
 KEMLE ORTRUN RAVENSBURG
 SATTELMAYER MAGDALENA MARKT-SCHWAB.
 MEINZER ELISABETH HERRENBERG
 SEEMAYER RUDOLF SCHAAPFHEIM
 BECKER CHRISTINE ALLENSBACH
 SCHMIDT JOLANTA+FRANZ BAD-DRIBURG
 HARICH HEINRICH FÜR BÖHM ANNE LISE
 TRAUEN ÖSTERREICH
 PINTA E. PFORZHEIM
 KRAMSER JAKOB KEINE W. ANGABEN
 SCHILLING ELISABETH KEINE W. ANGAB.
 WALD JOHANN ALBSTADT
 SCHMIDT HANS KIRCHHEIM-THECK
 SCHICK PHILIPP BURLADINGEN
 HARICH FRANZ DENKINGEN-BLUM
 DESCHNER RICHARD BALINGEN
 BIRKENHAHAYER NIKOLAUS SCHWEGENHEIM.
 SCHUPECK KATHARINA NECKARENZLINGEN
 BLAESIUS ELISABETH DACHAU
 KUSKA WILHELM JOH. KARLSFED
 HAHN KATHARINA ZIMMERN
 GALL PHILIPP REUTLINGEN
 WENZEL ELISABETH FRICKENHAUSEN
 WIRTL ANNA HERZOGENAURACH
 OTTL INGEBORG+EDUARD MÜNCHEN
 ZIMMERMANN M. HALTERN
 FUCHS CHRISTOF+KATHARINA STUTTGART

HÖFLER ELISABETH HANOVER
 STEHLE KATHARINA REUTLINGEN
 WALTER JOHANNA KAISERSLAUTERN
 SCHMIDT SUSANNE LEONBERG
 ZIMMERMANN CHRISTINE ALBSTADT 1.
 TREMER KATHARINA OER-ERKENSCHWICK
 HAAS PHILIPP BAD-REICHENHAL
 EILER EWALD+KATH. BODELSHAUSEN
 FARNOW ROLF BARSINGHAUSEN
 KAMPF ELVIRA SPAICHINGEN
 KÜFNER KARL+MAGDALENE WAIBLINGEN
 HARICH HEINRICH FÜR BITSCH EVA
 TRAUEN ÖSTERREICH
 HARICH HEINRICH FÜR KUMPF ELISAB.
 LINZ ÖSTERREICH
 GAUBATZ KATHARINA BALINGEN
 DURST WOLF-PETER FÜR KATH. BALINGEN
 BUJTOR KARL BALINGEN
 HAHN ANTON ZIMMERN
 SCHOLLER FRIEDRICH ALBSTADT
 SCHICK ANDREAS ZIMMERN
 LOCHNER PHILIPP ALBSTADT
 WINTER FRANZ KARLSRUHE
 REHORN CHRISTINE WEINGARTEN-BAD
 BINGEL FRIEDRICH BEILSTEIN
 BECKER KARL TAMM
 LAY FRANZ ALBSTADT
 PATT GERHARD LEVERKUSEN
 SPAHR GISELA JULIANNA FRANKFURT
 LITZENBERGER CHRISTIAN ALBSTADT
 GAUBATZ JOH.+ELISABETH PARSDORF

SCHNEIDER CHRISTINE+WALTER APPENWEIHER
 THUMM JR. EUGEN REUTLINGEN
 DESCHNER EVA BALINGEN
 O. A. SPENDER UNBEKANNT OHNE NAMENSANG.
 HARICH MAGDALENA POING
 MEIXNER JOHANN ALBSTADT
 DR. BOTNAR HEDWIG MÜNCHEN
 BENDER PETER+ELISABETH KEINE W. ANGABEN
 BOHLAND KAKOB REUTLINGEN
 SCHIESLER CHRIST. SCHILLER NATTHEIM
 HARICH HEINRICH FÜR KALATSCHAN JULIANNE
 TRAUEN ÖSTERREICH
 WALD KATHARINA ÜLBRONN-DÜREN
 KALENBACH JOHANN ALBSTADT
 KENDEL KARL BALINGEN
 GLEICH PETER FELDKIRCHEN
 WEISSMANN GEORG WALLERTHEIM
 BLEICHERT MAGDALENE+JOSEF INGELHEIM
 EBERLE KATHARINA KEMPTEN
 PFLANZNER EVA LANGELERSTR. 17
 THORHAUER MARGARETHE BALINGEN
 SCHIMON MARIA BALINGEN
 BAYER MAGDALENE RHEINAU
 SIRAKI AUGUST ALBSTADT
 KEMLE KATHARINA WEINGARTEN
 TILLINGER THERESIA ZIMMERN
 COON CHRISTINE KLEIN USA
 OSTOJIC GEORG-JOHANNA GÖPPINGEN
 ALBER BRUNO+ELISABETH MARXHAGEN
 HEROLD SIDONIA+MICHAEL RHEINSTETTEN
 BASTIUS STEFAN+HERTA GERNHEIM

SCHNEIDER HANS RUPPERTSBERG
 FÜR GÖTTEL RUDOLF PUCKING ÖSTERR.
 DAPPER ANTON ALBSTADT
 BENDER OTTILIE BALINGEN
 SCHMIDT CHRISTINE MISSISSAUGA CAN.
 STEHLE PHILIPP SINGEN
 MULTER FRANZ STRAUBENHARDT
 SCHNEIDER MATH.+MAGDALENE V-SCHWENN.
 SATTELMAYER ELISABETH KIRCHHEIM
 POLICHNEI KATHARINA KIRCHEN
 REITER MARGARETHE PLITZHAUSEN
 MEINZER CHRISTINE ALBSTADT
 HAAS GERTRUD BAD-REICHENHALL
 SCHNEIDER JOS.+ELIESABETH V-SCHWENN.
 SCHUMANN MARGARETHE NISTER
 JUNG GESCHWISTER BURLADINGEN
 BUNDI JOHANN ADELBERG
 SCHÄFER ELISABETH V-SCHWENNINGEN
 SCHURR KARL KEINE W. ANGABEN
 SCHÜSSLER JULIANNE BEILSTEIN
 LEITENBERGER EMMI BÜBLINGEN
 FRIEDRICH DOROTHEA ULM
 FRINDIK JULIANNE ALBSTADT
 KOPP KATHARINA LEVERKUSEN
 RIZMANN PHILIPP BALINGEN
 RINGWALD H.+U.FAM.LITZENBERGER
 HARICH JAKOB RIEDERICH
 FISSLER JOHANN KEINE W.ANGABEN
 MENG ADAM HILDTRITZHAUSEN
 GEBR. BITSCH SCHAAFHEIM MIT
 RUSCHITSCHKA THERESE
 REITER H.+REITER K.ILMMÜNSTER
 HESS MAGDALENE SONTHEIM
 BITSCH KAROLINE TUNINGEN
 STRÜLIN KATHARINA BALINGEN
 SCHOLLER MARIA ALBSTADT
 KUTLESIC KATHARINA FRANCISKO USA
 DAPPER ANNA DIETENHEIM
 KEWITZKI ADAM LAUTKIRCH
 FRAU HUBER (FOTOGRAF)
 BERG MAGDALENE POING
 SCHIESLER JOHANN NICKELSDORF ÖSTERR.
 HARICH JAKOB FLORIDA USA
 DEUTSCH KLARA (HARICH) FELDKIRCHEN
 REINHARDT PHILIPP SCARBORO CANADA
 MUSCHONG PETER+ELISABETH (KEMLE)
 KEMLE CHRISTOPH KEINE W. ANGABEN
 FISSLER ANDREAS ZWEIBRÜCKEN
 EIN SPENDER OHNE NAMENSANGABE
 TILL ANNA+WILHELM ESSLINGEN
 KENDEL MAGDALENE BALINGEN
 KEMLE DAVID SOUTH 135TH STREET
 SEATTLE,WA 98178 USA

LEIMETER JOSEF+MAGDALENA BALINGEN
 MENRATH ELISABETH VAHINGEN
 SCHNEIDER FRANZ ALBSTADT
 HALLER PETER ALBSTADT
 REINHARDT WILLY CANADA
 FISSLER ANITA KÖLN
 THOMAS JULIANNE REUTLINGEN
 KERNST JOSEF BISINGEN
 REHMANN JULIANNE ALBSTADT
 BINGEL MARGARETHE DEIZISAU
 EBERLE KAROLINE KEINE W.ANGABEN
 SCHWALM ELISABETH MARKT-SCHWABEN
 GÜLDNER ANNA HALLEIN ÖSTERR.
 HÜGEL ANNA +KARL VILLINGENDORF
 SPERZEL RICHARD FRANKENTHAL
 SCHÜSSLER INGEBORG ALBSTADT
 HARICH CHRISTIAN V-SCHWENNINGEN
 STEHLE CHRISTIAN PEISSENBERG
 HAAS PHILIPP BAD-REICHENHALL
 SANDLES PHILIPP GEREDSRIED
 SCHMIDT HEDWIG FISCHEN
 STEHLE ELISABETH LINDAU
 SCHICK LAURA WILFINGEN
 REITER HELMUT HAMBURG
 HARICH MARGARETHE KANDEL PFALZ
 PAVICIC ILIJA+EVA KEMPTEN
 BRÜCKER HANS BREITENBACH
 WILLIBALD KATHARINA PFULLENDORF
 BOHLAND GECHINGEN
 ILK KARL ALBSTADT
 BAUMUNG FRIEDRICH ALTRIP
 HEGADISCH ANTON ALZEY
 REINECKE JULIANNE LEICHLINGEN
 TSCHOMBOR PETER WEST HILLS CANADA
 FRANK KATHARINA HEININGEN
 KAHLES ELSE DACHAU
 FERWORN MAGD.GLEICH TORONTO CANADA
 HARICH HEINRICH SIEGELBACH KL.
 SCHNEIDER H.+CHRISTINE RUPPERTSBERG
 DESCHNER PETER STUTTGART
 BENDER CHRISTIAN ALLENSBACH
 PFANNGIESER RESI NICKELSDORF ÖSTERR.
 ILG HEINRICH CANADA
 BINGEL ELISABETH AALEN
 WENZ MAGDALENE MÜGLINGEN
 RITZMANN PETER KITCHENER ON CANADA
 H.H.N. KAROLINE MAULBRONN
 RAFF FRIEDRICH+BARBARA WÜNSCHEN
 EIN GESUNDES JAHR 2000
 MEINZER ELISABETH V-SCHWENNINGEN
 RITZMANN PHILIPP BALINGEN

HAINZ MARIA ABENSBERG
 HABERBUSCH AUG.+MARIA KEINE W.ANGABEN
 KÜFNER HELENE KEINE W.ANGABEN
 MOJSE FRANZ BERLIN KARLDORFER
 GLASER JOS.+CHRISTINE DONAUESCHINGEN
 GAUBATZ PETER+SONJA KEINE W.ANGABEN
 JUNG THERESIA ULM
 SCHMIDT JULIANNE BACKNANG
 SPERZEL SIDONIA+MARTIN FRANKENTHAL
 HARICH ELISABETH REUTLINGEN
 BERG MAGDALENE+VALENTIN GRUB
 SATTELMAYER PHILIPP ALBSTADT
 MENG KARL HILDTRITZHAUSEN
 MESSMANN PHILIPP PIRMASENS
 GALAUNER JULIANNE HARICH HAGEN
 SCHÄFER JULIANNE FRICKENHAUSEN
 REITER MARGA ALBSTADT
 ROSIC MILENKO V.-SCHWENNINGEN
 GAUBATZ FRANZ RUDERSBERG
 SCHMIDT SUSANNE LEONBERG
 BITSCH FRANZ KARLSRUHE
 KAISER RADIO KEINE W. ANGABEN
 FRANZ PAUL KEINE W. ANGABEN
 ZIMMERMANN JOSEF V-SCHWENNINGEN
 NEBL JOSEF PLÜDERSHAUSEN
 SPAHR GISELA JULIANNE FRANKFURT
 GÖTTEL MAGDALENE LONSHEIM
 HENNLEIN M. SIPPLINGEN
 BAUMUNG ELISABETH OSTHOFEN
 HUBER GEORG+ELISABETH WOLFRATSHAUSEN
 HEMERT THERESE PARSDORF
 SCHAUWECKER KATHARINA WEISSENHORN
 BENDER PHILIPP LANCASTER USA
 HAHN ELISABETH HORB
 REHMANN MATTHIAS BALINGEN
 RAINER FRANZISKA TENNECK ÖSTERREICH
 EBRLE KATHARINA KEMPTEN
 SHEETZ RICHARD HIGHLAND USA
 DERNER THERESIA KEIEN W.ANGABEN
 KEMLE JULIANNE PARSDORF
 SCHMIDT PETER LEUTKIRCH
 STEHLE ELISABETH SINGEN 16
 KEMLE JULIANNE WENDELSHEIM ALZEY
 SPAHR HANS LANCASTER USA
 SCHICK MARIA BERLINERSTR.41
 ZINÜCKER HILDE EBERSBACH
 HEIL HEINRICH GAGGENAU
 SCHWALM JAKOB+THEREIA MARKT-SCHWABEN
 DAPPER MARIA LUDWIGSBURG
 KOHLSCHREIBER LISELOTTE REUTLINGEN
 KRAUS JOSEF HOM-SCHWARZENBACH

ALLEN LANDSLEUTEN,DIE FÜR DEN MRAMORAKER BOTEN EINE SPENDE LEISTETEN,SEI HIERMIT HERZLICHST GEDANKT.

SPENDERKONTO: M.KLEIN HOG MRAMORAK
 STADTSPARKASSE ZWEIBRÜCKEN
 KONTO NR.9067 BLZ 543 500 10

MARTIN KLEIN
 KASSENWART

Schöpfungsgeschichte

Gott erschuf den Esel und sagte zu ihm:

Du bist ein Esel. Du wirst unentwegt von morgens bis abends arbeiten und schwere Sachen auf deinem Rücken tragen. Du wirst Gras fressen und wenig intelligent sein. Du wirst 50 Jahre leben.

Darauf entgegnete der Esel:

50 Jahre so zu leben ist viel zu viel, gib mir bitte nicht mehr als 30 Jahre.
Und es war so.

Dann erschuf Gott den Hund und sprach zu ihm:

Du bist ein Hund. Du wirst über die Güter der Menschheit wachen, deren ergebenster Freund du sein wirst. Du wirst das Essen, was der Mensch übrigläßt und 25 Jahre leben.

Der Hund antwortete:

Gott, 25 Jahre so zu leben, ist zu viel. Bitte nicht mehr als 10 Jahre.
Und es war so.

Dann erschuf Gott den Affen und sprach:

Du bist ein Affe. Du sollst von Baum zu Baum schwingen und dich verhalten wie ein Idiot. Du wirst lustig sein, und so sollst du für 20 Jahre leben.

Der Affe sprach:

Gott, 20 Jahre als Clown der Welt zu leben, ist zu viel. Bitte gib mir nicht mehr als 10 Jahre.

Und es war so.

Schließlich erschuf Gott den Mann und sprach zu ihm:

Du bist ein Mann, das einzige rationale Lebewesen, das die Erde bewohnen wird. Du wirst deine Intelligenz nutzen, um dir die anderen Geschöpfe untertan zu machen. Du wirst die Erde beherrschen und für 20 Jahre leben.

Darauf sprach der Mann:

Gott, Mann zu sein für nur 20 Jahre ist nicht genug. Bitte gib mir die 20 Jahre, die der Esel ausschlug, die 15 des Hundes und die 10 des Affen. Und so sorgte Gott dafür, daß der Mann 20 Jahre als Mann lebt, dann heiratet und 20 Jahre als Esel von morgens bis abends arbeitet und schwere Lasten trägt. Dann wird er Kinder haben und 15 Jahre wie ein Hund leben, das Haus bewachen und das essen, was die Familie übrig läßt. Dann, im hohen Alter, lebt er 10 Jahre als Affe, verhält sich wie ein Idiot und amüsiert seine Enkelkinder.

Und es ist so...."



Am 10. September 1999 feierte Frau **Elisabeth Weidele** mit ihrem Sohn Helmut und Familie ihren **102. Geburtstag**. Viele Freunde gratulierten ihr zu diesem besonderen Fest. Herr Erhard Baumung und Herr Martin Klein waren mit ihren Ehefrauen extra nach Pirmasens gekommen und überreichten als Abordnung der Mramoraker Landsleute einen Blumenstrauß (siehe Bild). Die hochbetagte Jubilarin genoß die Aufmerksamkeit und erzählte bei mildem Herbstwetter bis spät in die Nacht ihren beiden staunenden Enkeltöchtern und Freunden von „frieher“ - vom Leben in Mramorak.



Anläßlich des **80. Geburtstages** von Frau **Johanna Haider**, geb. Schmidt trafen sich die Geschwister Wilhelm Schmidt 1925, Josefine Sulgan 1923, Emil Schmidt 1916, Johanna Haider 1919, Josef Schmid 1910 und Katharina Kirschner 1921 (von links nach rechts).



Goldene Hochzeit feierten am 12. Juli 1999 die Eheleute **Georg Nadelstumpf** und **Christina**, geb. Bitsch, Engelbergstr. 154, 70499 Stuttgart.

Vier Generationen auf einem Bild:

Das Jubelpaar Georg und Christina Nadelstumpf mit den drei Töchtern und Partnern, fünf Enkelkindern sowie den drei Urenkeln.



Am 23.7.1999 feierten die Eheleute **Alexander Borosch** und **Elisabeth**, geb Meng, Bühlstr. 5, 71157 Hildritzhäusen, das Fest der **goldenen Hochzeit**. 94 Personen -die Familie, gute Freunde und Nachbarn- feierten mit dem Jubelpaar. Der Mramoraker Landsmann Pfarrer Jakob Stehle bat bei einem Gottesdienst für das goldene Paar um Gottes Segen.



Am 28.6. 1999 begingen wir das Fest der **goldenen Hochzeit**. Die Empfänge durch die Geistlichkeit, Bürgermeister, Vereine und der in der Nähe wohnenden Verwandten und Bekannten wurde in kleinerem Kreis am selben Tag gefeiert. Die offiziellen Feierlichkeiten haben wir am 17.7.1999 in Verbindung mit dem 50. Geburtstag unserer älteren Tochter Elisabeth (Lissi) mit 75 geladenen Gästen bei sommerlich schönem Wetter mit Tanzmusik und schönen und auch gut organisierten Darbietungen gefeiert. Unser am meisten ersehnter Wunsch mit all den Geschwistern meiner Frau und meinem Bruder, alle in Begleitung ihrer Ehepartner, zu feiern, ist in Erfüllung gegangen, denn es ist nicht mehr so

selbstverständlich wie früher, daß man sich regelmäßig trifft, denn all die Jahre sind nicht spurlos an uns vorübergegangen, aber trotzdem sind wir gesundheitlich zufrieden. Es wurde auch lange gefeiert. Von der älteren Generation gingen die letzten gegen halb zwei und die jüngeren gegen vier Uhr nach Hause, aus Sicht der Mramoraker waren auch Juliane und Johann Stehle dabei. Die Geschwister Göttel (Kinder von Jakob und Margarethe Göttel geb. Meinzer) grüßen alle ihre Verwandten, Bekannten und alle Landsleute in der ganzen Welt, egal wo sie wohnen, herzlichst.

Christine und Hans Schneider



Kirweih 1999

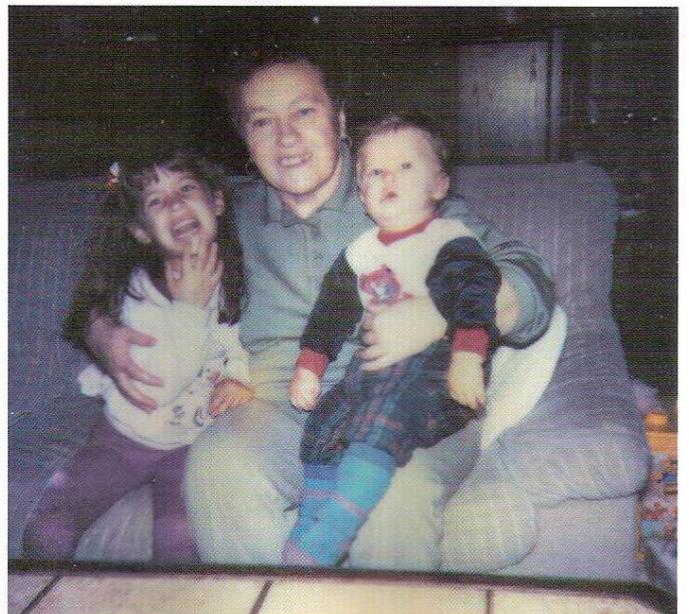
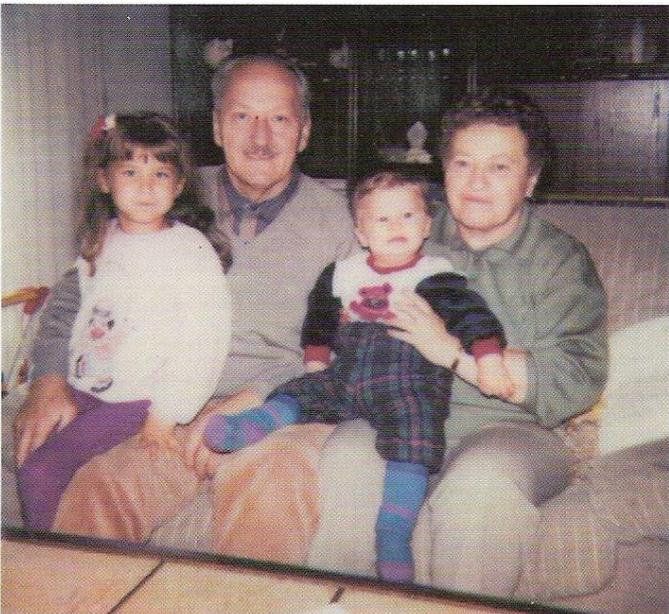
S' war witter aarich scheen!

Kirchweihbesuche des Jahrganges
1929 stellten sich dem Fotografen



Familie Josef Leimeter und Magdalena geb. Bender, Hebsackstr. 2, 73226 Balingen

Die in Mramorak geborene **Magdalena Leimeter**, geb. Bender wird am 25.12.1999 im Kreise ihrer Lieben ihren **70. Geburtstag** feiern. Die Familie, alle Verwandte und Bekannte, sowie die Mramoraker Landsleute wünschen der Jubilarin alles Gute und Schöne für die nächsten Jahre in bester Gesundheit.



Magdalena Leimeter geb. Bender mit Ehemann und Enkelkindern



Goldene Hochzeit im Hause **Jakob** und **Theresia Schwalm**, Karlsbader Str. 28, Markt Schwaben

Am 2. Juni 1999 im schönen Land der Bayern gab es eine goldene Hochzeit zu feiern denn seit 50 Jahren auf den Tag genau sind meine Eltern Jakob und Reis Mann und Frau.

In Jugoslawien wurden sie damals getraut, alles war schlicht und einfach, ein geliehenes Kleid trug die Braut.

Bald ging's nach Deutschland, da war auch nicht immer alles leicht, doch mit Geduld und Fleiß haben sie vieles erreicht.

Sie blieben zufrieden und gesund durch Gottes Gnaden, deshalb haben sie zu einem großen Fest geladen.

Mit lieben Gästen haben sie einen schönen Tag verbracht, ein Dank-Gottesdienst wurde gefeiert, im Gasthaus gut gegessen und viel gelacht.

Ich weiß, daß für das goldene Paar dieser Tag einer der schönsten in ihrem Leben war.

Susanna Wachter, geb. Schwalm



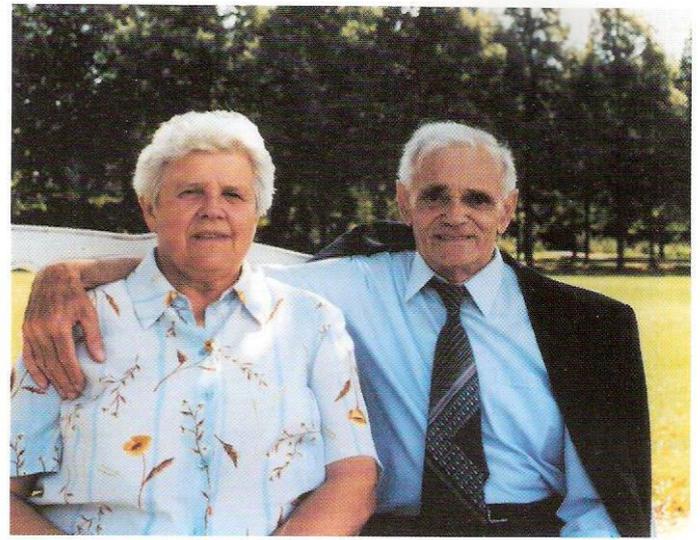
Josef Kraus und **Elisabeth**, geb Mayer, Banaterstr. 23, 66424 Homburg, feierten am 17. April 1999 im Kreise ihrer Familie und Freunden das Fest der **goldenen Hochzeit**.

Neben vielen Gratulanten war auch die Prominenz vertreten. Es gratulierten: Der Ministerpräsident des Saarlandes Reinhard Klimmt, der Bundestagsabgeordnete der SPD Lothar Fischer, sowie der Landrat des Saarpfalz-



Kreises Clemens Lindemann und der Oberbürgermeister der Stadt Homburg Reiner Ulmke.

Bei der Festlichkeit im Hotelrestaurant Einöder Hof wurde zur Freude der Gäste ein passendes Gedicht vorgelesen im „Donauschwäbisch-Pfälzer-Saarländer“-Dialekt.



Zwischen den zwei „Hochzeitsbildern“ liegen 50 Jahre.

Am 20. August 1949 heirateten **Elisabeth Kemle** (geboren in Mramorak) und **Peter Muschong** (geboren in St. Hubert) standesamtlich und kirchlich (Kath. Kirche Sankt Peter) in Belgrad. Der erste Sohn Reinhold wurde in Belgrad geboren. Nachdem sie 1953 Belgrad verlassen hatten, fanden sie einen neuen Anfang in Gelsenkirchen (NRW), wo auch der zweite Sohn Peter geboren wurde. 1963 erfolgte der Umzug nach Eching (Bayern), wo sie seitdem in ihrem Haus wohnen. Die Familie hat sich mittlerweile um 6 Enkelkinder vergrößert, derer sie sich besonders erfreuen. Elisabetha und Peter feierten im Familienkreis und mit Freunden ihre goldene Hochzeit.



Julianna Tschombor geb. Gaubatz, 22840 Cantara Str., Wets Hills, Calif. 91304-3611, USA

schreibt uns unter anderem: „... Vielen Dank für den Mramoraker Boten. Mein Mann ist von Apatin. Er bekommt auch eine Apatiner Zeitung zweimal im Jahr. Wir warten auf die Blätter und freuen uns immer. Sehr schön sind immer die Bilder. Ich lege auch Bilder bei mit der Bitte, diese zu veröffentlichen. Traurig ist es nur, daß man nicht mehr alle auf den Bildern kennt. Ich bin die Tochter von Gaubatz Johann und der Niefer Lis. Ich bin die älteste von vier Schwestern (siehe dazu Foto). Wir sind schon 42 Jahre in Amerika; 1957 sind wir hier angekommen. Nochmals vielen Dank und herzliche Grüße an alle Mramoraker.

Für den Boten lege ich einen 100 Dollarschein bei.“

(Vielen Dank, liebe Julianna - die Red.)



Von unserem 70. Geburtstag:

Von oben links nach rechts: Schwiegersohn Calvin Oglesby, Tochter Innes Oglesby geb. Tschombor, Schwiegertochter Lidia Tschombor, Sohn John Tschombor, Enkelin Tanya Tschombor, Julianna Tschombor- Gaubatz, Enkel Andrew Oglesby und mein Mann Peter Tschombor.



Diese Aufnahme stammt aus Deutschland 1983.

Von links nach rechts: Nandl Walter, eine Freundin, es folgen die vier Schwestern Gaubatz: Julianna Tschombor, Maria Ritzmann, Katharina Pump und Christine Fiel, dazwischen Konrad Pump. Rechts außen Hans Fiel und daneben Peter Tschombor.



Zwischen Peter Tschombor, links, und Simon Balansche, rechts, Julianna Tschombor geb. Gaubatz, Helene Orsan geb. Ilk und Christine Balansche geb. Zimmermann.

70. Geburtstag von Klaus Harich



v. l. Tochter Ilse Wagner,
Tochter Martina Bossert,
der Jubilar Jakob Harich,
Katharina Schneider
geb. Ilk und Sohn Robert
Harich.
Foto: Gerhard Harich,
Reutlingen

Am 24.7. wurde in Riederich, Kreis Reutlingen, Albert-Schweitzer-Str. 10, gefeiert. Der jung gebliebene Jakob Harich feierte seinen 70. Geburtstag mit Partnerin Katharina Schneider geb. Ilk und mehr als 40 Freunden und Verwandten. Es gab reichlich Spanferkel und danach herrliche selbstgebackene Kuchen und Torten in großer Auswahl. Die Geburtstagsfeier bot eine willkommene Gelegenheit, bei der sich die Familien Harich, Schneider und ehemalige Ilk besser kennenlernen konnten. Denn, nachdem Jakob und Katharina bereits seit Jahren verwitwet sind, taten sie sich als neue Gemeinschaft zusammen. Nun ist es im Einfamilienhaus in Riederich viel lebhafter als noch vor zwei Jahren, weil immer wieder Kinder mit Enkeln zu Besuch kommen.



Das Geburtstagskind
Jakob Harich mit einem
Großteil seiner
Gäste, welche beim
70. Geburtstag anwesend
waren.
Foto: Gerhard Harich,
Reutlingen